Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

555 (30.11.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag, den 30. November 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 555

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 370.—, frei ins Haus geliefert M 395.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 395.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 395.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 8.—, über 4 Seiten M 10.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 38.—, auswärts M 50.—, Stellengesuche und Familienanzeig. M 25.—, die Reklamezeile M 180.—, an 1. Stelle M 215.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Das Rheinland bleibt deutsch!

× **Köln**, 29. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu den Drohungen aus Paris wird von dem Bezirkskartell der christlichen Gewerkschaften folgende Kundgebung veröffentlicht:

„Die letzten Meldungen aus Paris mit der in Aussicht gestellten Vergewaltigung des Rheinlandes, der rheinischen Bevölkerung und der Besetzung weiterer Teile des Industriegebietes führten gestern und erst recht in den heutigen Morgenstunden zu zahlreichen Anfragen unserer Mitglieder aus den Werkstätten und Betrieben. Die gestrigen Pressenachrichten haben zu einer großen Beunruhigung in weiten Kreisen der Bevölkerung geführt. Sorgenvoll blickt die Arbeiterschaft der Zukunft entgegen. Die Gewerkschaften wollen aber nicht unterlassen, in diesem ernsten Augenblick auf die Folgen aufmerksam zu machen. Die vorgesehene Lösung des gesamten Wiederherstellungsproblems wird den imperialistischen Machthabern nicht den gewünschten Erfolg bringen. Die Zeit ist vorbei, in der über das nationale Geschick eines großen Teiles unseres Volkes allein von den Machthabern entschieden wird. Ohne den Willen des arbeitenden Volkes am Rhein gibt es keine Lösung aller der Fragen, die bisher aufgeworfen worden sind. Diese Tatsache wird in Zukunft in gewerkschaftlichen Fragen stets hinweisend sein. Unsere Gesamttätigkeit wird getragen sein von der Treue zum gesamten Volke, gestärkt durch die Treue des Christlichen Gewerkschaftsbundes und des Deutschen Gewerkschaftsbundes, denn die Mitglieder dieser Organisationen des Kölner Bezirkes werden auf der Wacht sein."

Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht eine Reihe von Kundgebungen aus den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung und betont nochmals, daß das ganze Rheinland erneut der Welt zuruft, daß es deutsch ist und deutschen bleiben wolle.

Eine bevorstehende große Kundgebung.

× **Düsseldorf**, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinlande und Westfalen ladet zugleich im Namen der Handelskammer, der Landwirtschaftskammer, der Handwerkskammer und der wirtschaftlichen Verbände des besetzten und unbesetzten Gebietes zu einer Kundgebung ein auf den 9. Dezember, nachmittags 2 Uhr, in den Saalbau zu Essen. Diese bezweckt die Abgabe einer einhelligen Erklärung, daß in der Forderung des Verbleibens der Rheinlande beim Deutschen Reich und beim Einzelstaat der Westen aus politischen, wirtschaftlichen und ethischen Gründen einmütig zusammensteht. Es werden die führenden Herren des wirtschaftlichen Lebens aus dem besetzten und unbesetzten Gebiete, voraussichtlich auch Vertreter der Gewerkschaften sprechen.

Der hessische Landtag gegen die geplante Abschnürung des Rheinlandes.

TU. **Darmstadt**, 29. November. (Drahtbericht.) Der in diesen Tagen während der Vertagung des Plenums des hessischen Landtages versammelte Gesetzgebungsausschuß nahm folgende Entschließung einstimmig an:

„Wir legen feierliche Verwahrung gegen die neuerliche Gefährdung des besetzten Gebietes durch die imperialistischen Absichten der französischen Regierung ein. Der Ausschuß erblickt in dem von der französischen Regierung halbamtlich bekannt gegebenen Plan des französischen Minister- und Kriegsrates einen Bruch des Versailler Vertrages und des von den Alliierten immer verkündeten Rechtes der Selbstbestimmung der Völker. Der Ausschuß fordert die Staatsregierung auf, bei der Reichsregierung alle Kraft dafür einzusetzen, daß alles geschieht, um die drohende Abschnürung des besetzten Gebietes durch die Politik Poincarés und die Besetzung des Ruhrgebietes abzuwenden. Den bedrohten Volksgenossen des besetzten Gebietes sendet der Ausschuß Grüße der Treue."

Lord Derby besucht die Besatzungsarmee.

× **Köln**, 30. Nov. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Kölnische Zeitung" bringt in ihrer heutigen Morgenausgabe eine Meldung der „Cologne Post" aus London, daß der englische Kriegsminister Lord Derby die rheinische Besatzungsarmee besuchen und am 14. Dezember in Köln eintreffen werde.

Französische Justiz im besetzten Gebiet.

TU. **Frankfurt a. M.**, 30. Nov. Die von den französischen Behörden in Wiesbaden unter der Beschuldigung des Verkaufs verbotener Bücher im besetzten Gebiet verhafteten beiden Personen, der Postbeamte Schüler und der Chemiker Dr. Merge wurden vom französischen Gericht zu einem Jahr Gefängnis und 10 000 M Geldstrafe verurteilt. Sie wurden aus der Haft in Ketten vor- und nach der Verhandlung ebenso wieder abgeführt.

Reparationskohle und Bergwerksinteressenten.

TU. **Paris**, 30. Nov. (Drahtbericht). In einem Kommuniqué der Reparationskommission heißt es:

Die Mitglieder der Reparationskommission empfingen gestern das Komitee der internationalen Bergarbeitergesellschaften. Die Bergarbeiter legten den Delegierten der Reparationskommission den Standpunkt der Gewerkschaften hinsichtlich der Verwirklichung der deutschen Kohlenlieferungen, sowie die Rückwirkungen auf die allgemeine Lebenshaltung der europäischen Bergarbeiter dar. Sie forderten, daß die Reparationskommission die Möglichkeit ins Auge fasse, die Auffassungen der Vertreter der Bergwerkinteressenten zur Kenntnis zu nehmen, sobald sie geprüft haben werde, ob Deutschland zu den Leistungen in der Lage sei.

Das Ziel der französischen Regierung.

TU. **Aus dem Haag**, 30. Nov. (Drahtbericht.) Nach dem Pariser Berichterstatter des „Manchester Guardian" ist das Ziel der französischen Regierung, England dazu zu bringen, Deutschland eine Anleihe von 50 Millionen Goldmark zu gewähren, welchen Betrag Deutschland an Frankreich abgeben müßte. Die 50 Millionen Goldmark, die Frankreich nach der Uebereinkunft von Spaa beanspruchen könne, hoffe es auf diese Weise zu bekommen.

Beginn der Moskauer Abrüstungskonferenz.

TU. **Warschau**, 29. November. Am 30. November beginnt in Moskau die Abrüstungskonferenz. Zum Vorsitzenden der russischen Delegation ist Litwinoff ernannt worden. Vertreten sind Estland, Finnland, Polen und Litauen.

Rücktritt der litauischen Regierung.

TU. **Kowno**, 30. November. (Drahtbericht.) Das litauische Ministerium ist zurückgetreten.

Der griechische Ministermord und die Konferenz von Lausanne.

)!(**Lausanne**, 29. November. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der heutige Tag war, wie bereits angedeutet, von den Ereignissen in Athen beeinflußt. Aus den Kreisen der meisten Delegationen verlautet, daß die Konferenz wahrscheinlich gesprengt werden würde. Die Haltung und die Absichten Englands blieben von Anfang an rätselhaft. Lord Curzon ist den ganzen Tag unsichtbar und Pressevertreter, die ihn im Hotel aufsuchten, wurden dahin verständigt, daß er in Genf weile. Lord Curzon kam aber mit dem Mittagszug nach Lausanne zurück und präsidierte die Sitzung der ersten Kommission. Was Venizelos anbetrifft, so verließ er den ganzen Tag über sein Hotel nicht. Es verlautet, daß er über die Hinrichtung seiner Todfeinde keinen Groll zeige und daß er sich nun mit der Frage beschäftige, wie er seine fernere Anwesenheit von Lausanne regeln und ob er Chef der griechischen Delegation bleiben könne. Es bestätigt sich, daß Venizelos während der gestrigen Sitzung gegen 5 Uhr nachmittags einen Schwächeanfall erlitten hat, nachdem er eine Depesche aus Athen erhalten hatte. Lord Curzon unterbrach die Sitzung auf eine Viertelstunde, jedoch wurde die Pause der Presse verheimlicht. Die griechische Delegation behauptete noch gestern gegen Mitternacht, daß sie von den Vorgängen in Athen nicht die geringste Kenntnis habe. Heute abend heißt es, daß England keinen Abbruch der Verhandlungen in Lausanne wünsche. Ein Mitglied der englischen Delegation erklärte, daß es von dem weiteren Verlauf der Verhandlungen dieser Woche abhängen werde, ob England die Möglichkeit sehe, die Konferenz fortzusetzen oder ob es in der Haltung des Kabinetts in Athen einen Grund für die Sprengung der Konferenz finden werde. In französischen Konferenzkreisen verhehlt man keineswegs eine gewisse Genugtuung über die Vorgänge in Athen, weil sie dadurch eine leichtere Regelung der Grenzfrage in Thrazien erhoffen und weil sie annehmen, daß der Ministermord die Stellung Englands schwächen werde. In dieser Hinsicht gebe man sich aber nach Ansicht der Türken einer großen Enttäuschung hin, denn England habe bis heute an seinen ursprünglichen Plänen festgehalten.

Der Weiterbestand der Konferenz gefährdet.

)!(**Lausanne**, 29. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Frage des Weiterbestandes der Konferenz steht auf des Messers Schneide. Heute wurde in Abwesenheit der ersten Delegierten Englands und Griechenlands verhandelt. Angeblich haben die Engländer erklärt, sie würden es auf keinen Fall zu einem Bruch kommen lassen. Die Türken verlangen volle Souveränität der drei Meerengen vorgelagerten Inseln; für die Insel Lemnos, Embros und Samothraki wünschen sie ein unabhängiges Statut nach dem Muster, wie es früher für Samothraki gegeben war. Weiter soll in Sonderheit mit den Russen über die Meerengenfrage verhandelt werden.

Amerikas Haltung.

TU. **London**, 29. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Sonderkorrespondent der „Times" gibt interessante Kommentare zu den Ausführungen des amerikanischen Delegierten Childs auf der Lausanner Konferenz. Die Rede Childs trage unverkennbar den Stempel des Staatssekretär Hughes und sei im Zusammenhang mit dem bekannten Memorandum zu verstehen, das die Vereinigten Staaten vor zwei Jahren den Alliierten sandten und in dem festgestellt wurde, daß die Errichtung besonderer wirtschaftlicher Einflußzonen nicht vereinbar sei mit dem Prinzip der wirtschaftlichen Gleichberechtigung. Darüber hinaus wollte auch der amerikanische Delegierte zum Ausdruck bringen, daß nach Auffassung der amerikanischen Regierung die gegenwärtige, gefahrdrohende Lage im Osten nur das unvermeidliche Ergebnis der Politik sei, mit der europäische Großmächte ihre wirtschaftlichen Interessen verfolgt haben. Im übrigen habe man in Washington sehr geringe Hoffnung, daß sich die neue Regelung des Orientproblems, an der man in Lausanne arbeite, von den früheren Lösungen wesentlich unterscheiden werde. Je mehr eine einzelne Macht oder eine Gruppe von Mächten in Lausanne besondere Vorrechte für sich in Anspruch nehme, desto mehr werde sich in Amerika die Meinung verstärken, daß nichts Vernünftiges von der europäischen Politik zu erwarten sei und daß Amerika am besten tue, wenn es weiter nach Möglichkeit von den europäischen Streitfragen fernbleibe. Das bedeute aber nicht, daß Amerika in Lausanne auf seine sehr wesentlichen Interessen verzichten werde. Für die amerikanische Regierung bestehe freilich die Möglichkeit, auf Grund des neuen Friedensvertrages auf gewisse Vorrechte im Austausch gegen wirtschaftliche Zugeständnisse zu verzichten. Amerika werde jedoch den gemeinsamen Vertrag keinesfalls mit unterschreiben, sondern warte damit, um späterhin einen Sondervertrag mit der Türkei abzuschließen. Es werde daher gegen alle Vereinbarungen Widerspruch erheben, die geeignet sein könnten, den Abschluß eines Separatabkommens zu erschweren. Obgleich die Frage der Kapitulationen noch nicht angeschnitten worden sei, sei es klar, daß die Regelung der Grenzverhältnisse stark beeinflußt werden würde, und eine Bekräftigung der amerikanischen Politik der „offenen Türe" sei deshalb durchaus zeitgemäß gewesen.

Die Entmilitarisierung der ägäischen Inseln.

TU. **Lausanne**, 29. Nov. (Drahtbericht). Bei den Verhandlungen über die Frage der Entmilitarisierung der ägäischen Inseln kam es heute in der dafür eingesetzten Unterkommission zu einem Zwischenfall. Als die Verbündeten auf ihrer Forderung beharrten, neben den Inseln auch einen Küstenstreifen zu entmilitarisieren, erklärten die Türken, daß sie sich nicht mehr an der Debatte beteiligen würden. Sie verlangten vielmehr, daß diese Frage zusammen mit dem Meerengenproblem behandelt werde, d. h. in Gegenwart der Russen.

New-Yorker Markkurs vom 29. Nov.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,01 1/4,	am 28. 11. = 0,01 1/4
Höchster Kurs	0,01 3/8,	am 28. 11. = 0,01 3/8
Niedrigster Kurs	0,01 1/4,	am 28. 11. = 0,01 3/16

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

8000.— Mark

am 28. 11. = 8000.— Mk.

Die Türken und die Einheitsfront der Alliierten

TU. **London**, 29. November. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach den hier vorliegenden Meldungen zeigt sich die türkische Presse sehr skeptisch in Bezug auf die Versicherung, daß es gelungen sei, eine Einheitsfront der Alliierten in Lausanne sicherzustellen. Die Zeitung „Vakit" bemerkt ironisch, daß die Türkei mit solchen Einheitsfronten bereits einige Erfahrungen habe und deshalb weiter nicht erschrecke. Der gleichen Ansicht ist auch „Hakimet-i-Millie", der allerdings zugleich die in letzter Zeit von der Angora-Regierung eingeschlagene auswärtige Politik kritisiert. Es heißt, daß auch in der Nationalversammlung, die sich in einer dreitägigen geheimen Debatte mit der auswärtigen Politik beschäftigte, gegen die Regierung Angriffe unternommen wurden. Dabei verlautet, daß es sich besonders um Angriffe gegen die in der letzten Zeit von der Regierung eingeschlagene Haltung gegenüber Rußland handelt.

Die Antwort auf die russische Note abgelehnt.

TU. **Lausanne**, 29. Nov. (Drahtbericht). Auf die Note des russischen Delegierten Rakowski um Zulassung der russischen Delegation zu allen auf der Konferenz verhandelten Fragen haben sich England und Frankreich bereits kategorisch ablehnend in ihrer Antwortnote ausgesprochen. Der italienische Delegierte Barone hat jedoch verlangt, die Antwort der Verbündeten noch einmal seiner eigenen Regierung zu unterbreiten, bevor die Note überreicht wird. Mussolini hat bis jetzt noch keine Entscheidung gefällt, so daß die Ueberreichung der Note an die Russen vertagt werden muß.

Tschitscherin in Berlin.

TU. **Berlin**, 30. November. (Drahtbericht.) Der russische Minister des Aeußern, Tschitscherin, trifft heute mittag in Berlin ein und wird am Abend nach Lausanne weiterreisen. Er wird während seines Aufenthalts Gelegenheit haben, mit dem früheren Reichskanzler Dr. Wirth und dem jetzigen Reichskanzler Dr. Cuno sowie dem neuen deutschen Außenminister Dr. v. Rosenberg zu sprechen.

Benesch abgereist.

WTB. **Lausanne**, 29. Nov. Der tschechische Außenminister Benesch hat heute abend Lausanne verlassen, nachdem er längere Besprechungen gehabt hatte mit den Balkanstaatendelegierten, über deren Ergebnis er sich befriedigt äußerte.

Vizeadmiral Roger Keys nach Lausanne abgereist.

TU. **London**, 29. November. Auf dringendes Ersuchen Lord Curzons ist der Vizeadmiral Roger Keys gestern nach Lausanne abgereist. Er hatte vor seiner Abreise mehrere Unterredungen mit General Beatty.

*

Der Tod der griechischen Minister.

⊙ **Paris**, 29. Nov. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einem Telegramm des „Intransigeant" aus Athen sind die griechischen Minister alle guten Mutes gestorben. Sie wurden gefragt, ob sie einen letzten Willen haben, gaben aber keine Antwort. Gunaris war eben erst von einem Fieberanfall genesen. Er brauchte nur eine Treppe heruntersteigen, um zu der Mauer zu gelangen, an der die Verurteilten aufgestellt wurden. Alle waren sehr bleich. Baltazzi wischte mit einem seidenen Taschentuch sein Monokel ab und klemmte es ins Auge. Statos sah lächelnd die Soldaten an, die auf das Kommando warteten, dann richtete er seine Augen auf ein weißes Haus, das dem Richterplatz gegenüberlag. Hier wohnte seine junge Frau, der seine letzten Gedanken gehörten. König Georg, der die Schüsse in seinem Hause hörte, war tief betrübt. Er wußte, daß diese Missetat für sein Land schwere Folgen haben muß.

WTB. **London**, 29. Nov. Unter dem Vorsitz Bonar Laws wurde heute eine Kabinettssitzung abgehalten, in der die Hinrichtung der griechischen Minister und Generäle zur Besprechung kam.

Der Grund zum griechischen Kabinettsrücktritt.

TU. **Wien**, 30. November. Nach hier aus Athen eintreffenden Meldungen ist das Kabinett Krotiades, das vor drei Tagen demissionierte, in Wirklichkeit von der Militärpartei zum Rücktritt gezwungen worden, weil es einer Hinrichtung der früheren Minister nicht geneigt war.

Ausdehnung des Streiks in Ludwigshafen.

o. **Ludwigshafen**, 30. Nov. (Drahtbericht.) Nachdem die Belegschaft der Badischen Anilin- und Sodafabrik gestern vormittag die Abstimmung über den Streik vorgenommen hat, hat sich eine Mehrheit für den Streik ergeben. Nachdem also die Belegschaft, von dem Entgegenkommen der Direktion, die bereits gestern ausgesprochene Kündigung als ungeschehen betrachten zu wollen, falls die gesamte Belegschaft heute früh die Arbeit restlos wieder aufnehmen würden, keinen Gebrauch gemacht hat, ist die Aussperrung der gesamten Belegschaft in Kraft getreten und der Betrieb vollständig still gelegt worden.

)(**Mannheim**, 30. Nov. Die Aussperrung in der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen, die sich auf 21400 Arbeiter erstreckt, hat dazu geführt, daß nun auch die Arbeiter der gesamten übrigen Industrie von Ludwigshafen mit in den Sympathiestreik eingetreten sind. Auf Anordnung der Arbeiter ist auch der größte Teil der Läden geschlossen. Die Versuche der Kommunisten, den Generalstreik auch auf Mannheim zu übertragen, war bis jetzt erfolglos. Verhandlungen finden zur Zeit nicht statt.

+ **Mannheim**, 29. Nov. Das Gewerbegericht hat entschieden, daß die Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu Recht besteht. Die Fabrikleitung hat sich trotzdem bereit erklärt, die Kündigung der gesamten, die Arbeit verweigernden Belegschaft als ungeschehen zu betrachten, wenn die Arbeit am Mittwoch morgen restlos von der Gesamtheit wieder aufgenommen werde.

*

Kein Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses.

TU. **Berlin**, 30. Nov. (Drahtbericht.) Wie wir hören, findet die für heute vormittag angesetzte Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages nicht statt. Ein neuer Termin für den Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses ist noch nicht bestimmt worden.

Das Einkommen des Reichspräsidenten.

TU. **Berlin**, 30. Nov. (Drahtbericht.) Dem Reichstag ist ein siebenter Nachtrag des Haushaltsplans für 1922 zugegangen. Er trägt der weiterhin fortgeschrittenen Geldentwertung Rechnung. U. a. bestimmt er, daß das Einkommen des Reichspräsidenten vom 1. Dezember ab jeweils das Doppelte der Bezüge des Reichskanzlers beträgt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Geheimrat Karl Salzer.

Der Präsident des Badischen landwirtschaftlichen Vereins feiert am 1. Dezember seinen 80. Geburtstag. Ueber ein halbes Jahrhundert ist sein Leben und Wirken eng verbunden mit der Förderung der Landwirtschaft im Badischen landwirtschaftlichen Verein. Als Bezirksvereinsvorstand hat er in den Amtsbezirken Jestetten, Triberg, Meßkirch, Ueberlingen und Emmendingen vom Jahre 1871 bis 1908 vorbildlich und erfolgreich gewirkt. Im Jahre 1907 wurde Herr Geheimrat Salzer zum Präsidenten des Badischen landwirtschaftlichen Vereins gewählt. Er hat die Pflichten, die ihm dieses verantwortungsvolle Amt auferlegte, sehr ernst aufgefaßt, und mit seiner nie erlahmenden Arbeitsfreudigkeit ist es ihm rasch gelungen, den etwas ins Stocken geratenen Geschäftsgang des Vereins wieder ins richtige Geleise zu bringen. Seine persönliche Liebenswürdigkeit und sein unentwegtes Festhalten an dem einen Ziel: den Badischen landwirtschaftlichen Verein weiter auszubauen, vereigenschafteten ihn vorzüglich zur Leitung dieser großen und ältesten landwirtschaftlichen Organisation unseres Landes. Durch die angestrebte und durchgeführte Erweiterung der Warenvermittlung haben die Bezirksvereine einen wesentlichen Aufschwung genommen.

Der im Jahre 1911 zwischen der Badischen Landwirtschaftskammer und dem Badischen landwirtschaftlichen Verein abgeschlossene Vertrag hat den Präsidenten Salzer auch in den Vorstand der Badischen Landwirtschaftskammer berufen; in ersprießlicher Tätigkeit hat er seine reichen Erfahrungen — auch auf dem verwaltungstechnischen Gebiet — in den Dienst dieser öffentlich rechtlichen Körperschaft gestellt, die auf seinen unparteiischen Rat großes Gewicht legt.

Alle, die Herrn Salzer auf ihrem Lebenswege persönlich kennen gelernt haben, werden sich herzlich freuen, daß diesem seltenen Manne ein so hohes Alter in so bewundernswerter körperlicher und geistiger Frische beschieden ist. Schwer lastet auf ihm das Unglück unseres Vaterlandes. Er war während des Krieges bei den Wohlfahrtseinrichtungen der Landeshauptstadt unermüdlich tätig. Er hat als guter Patriot zuversichtlich auf einen guten Ausgang gehofft.

Wer der Allgemeinheit so viel uneigennützige Dienste geleistet hat, wie Herr Geheimerat Salzer auf seinem arbeitsreichen Lebenswege, dem gebührt der uneingeschränkte Dank und die höchste Achtung Aller. Die Mitglieder des Badischen landwirtschaftlichen Vereins haben aber noch ganz besonders Veranlassung, ihrem Präsidenten die treuesten Glückwünsche auszusprechen zu seinem achtzigsten Wiegenfest. H. W.

Die badische Besoldungsordnung im Verhältnis zur Reichsbesoldungsordnung.

Aus Beamtenkreisen wird uns geschrieben:

Im Willen, verschiedene Verwaltungszweige der Bundesstaaten des Reichs durch ihre Uebernahme an das Reich einheitlich zu führen, wurde auch das Reichsbesoldungsgesetz geschaffen, nach dem die bundesstaatlichen Beamten gleich den Reichsbeamten vergütet werden sollen, soweit ihre Vorbildung und ihre dienstliche Tätigkeit jener der Reichsbeamten entspricht. Durch das im Zusammenhang mit der Reichsbesoldungsordnung verkündete Sperrgesetz soll vermieden werden, daß Bevorzugungen bei den einzelnen Besoldungsgruppen der Bundesstaaten gegenüber jenen des Reichs eintreten; ebenso ist eine Schlechterstellung in entsprechender Anwendung der aufgestellten Grundsätze nicht erwünscht.

Der hierbei angewendete Grundsatz — Reichsrecht bricht Landesrecht — hat in den Reihen der bundesstaatlichen Beamten nur insoweit Zufriedenheit geschaffen, als sich ihre Besoldungsordnung vollkommen an jene des Reichs anlehnt.

Weniger Zufriedenheit findet dagegen der Vollzug der badischen Besoldungsordnung bei den Obersekretären der Gruppe VII, da die in der Reichsbesoldungsordnung bei Gruppe VII aufgenommene Fußnote, die übrigens auch von den meisten Bundesstaaten in ihre Besoldungsordnung übernommen worden ist, nicht auch in die badische Besoldungsordnung aufgenommen ist. Die Beseitigung der in der gegenwärtigen Zeit immer stärker in Erscheinung tretenden Härten, unter denen gerade die Obersekretäre der Justizverwaltung jetzt und in Zukunft immer mehr zu leiden haben, wurde mit Rücksicht darauf, daß die badischen Justizobersekretäre an Vorbildung und in dienstlicher Tätigkeit den Obersekretären des Reichs und der Bundesstaaten gleichstehen, bei der badischen Regierung immer wieder gewünscht und zwar wurde verlangt, daß auch die badische Regierung die Fußnote in die Besoldungsordnung aufnimmt. Wiederholte Vorstellungen hierwegen bei der Regierung unter Hinweis darauf, daß auch verschiedene andere Bundesstaaten durch Uebernahme der reichsgesetzlich bestimmten Fußnote ihre in den Reihen der Obersekretäre besonders erscheinenden Härten beseitigt haben, die Fußnote auch in die badische Besoldungsordnung aufzunehmen, lassen immer den Willen der Regierung noch nicht erkennen, diesem Umstand abzuhelfen und den Wünschen der betreffenden Beamten Rechnung zu tragen. Die badischen Obersekretäre der Justizverwaltung finden es als Söhne ihrer engeren Heimat hart, daß ihnen die jüngst im Landtage gepriesene vorbildliche Tätigkeit eines Musterlandes, die über unsere Grenzpfähle getragen werden soll, nicht zukommt während ihren Berufskollegen anderer Bundesstaaten durch die Aufnahme der Fußnote in ihre Besoldungsordnung in ihren Wünschen Rechnung getragen ist. Das Verharren unserer Regierung in dem bestehenden Zustande hieße die Wünsche der badischen Obersekretäre aus Gruppe VII unberücksichtigt beiseite schieben und den in der deutschen Verfassung festgelegten Grundsatz — Gleiche Arbeit, gleiches Brot — für diese Beamten hintanstellen.

*

— **Offenburg**, 29. Nov. Bei der heute abend vorgenommenen Stadtratswahl erhielten das Zentrum 8, die Sozialdemokraten vier, die Demokraten drei und die Deutsch-Nationalen einen Sitz.

— **Lahr**, 29. Nov. **(Unbekannte Schützen.)** In die Wohnung des Oberbürgermeisters Dr. Altfelix wurden in der letzten Nacht, nach Mitternacht, vier scharfe Schüsse abgefeuert. Ebenso in eine Villa an der Bürklinstraße.

s. **Freiburg**, 28. Nov. **Gegen die Nachtarbeit im Bäckergewerbe.** In einer von Innungsmeistern der Bäckereien und Konditoreien, sowie deren Gehilfen stark besuchten öffentlichen Versammlung sprach man sich einmütig gegen die angeregte Wiedereinführung der Nachtarbeit in den Bäckereien und Konditoreien aus. Eine entsprechende Entschließung fand einstimmige Annahme. — Der hiesige Lebensmittel- und Produktenverein (Konsumverein) hat in einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, die einzuzahlenden Geschäftsanteile der Mitglieder von 1000 auf 3000 ℳ zu erhöhen.

△ **Brombach** b. Lörrach, 29. Nov. **Raubmord.** Ein beredtes Zeichen der heutigen Verrohung ist auch der vor einigen Tagen in Brombach verübte Raubmord an dem allgemein bekannten Ratschreiber H. Fingerlin. Die Leiche des Fingerlin wurde am Samstag vormittag im Feldteich der Brombacher Weberei aufgefunden. Am Abend zuvor hatte er in einer hiesigen Wirtschaft dem Alkohol ziemlich reichlich zugesprochen und dabei verlauten lassen, das er viel Geld bei sich trage. Bei seiner Auffindung war aber keinerlei Geld mehr vorhanden. Bis zur Stelle, wo die Tat verübt wurde, sah man die Räderspuren eines Schubkarren und die Polizei nimmt an, daß die Leiche auf diesem Karren zum Teiche gefahren wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. November 1922.

Gegen Schlemmerei und Tanzwut.

Das neue Schankstättengesetz.

= Dem Reichstag wird in den nächsten Tagen der Entwurf des neuen Schankstättengesetzes zugehen, der auf Wunsch der Regierung dringlich auf die Tagesordnung gesetzt und beraten werden soll, um ihn so rasch wie möglich zur Verabschiedung zu bringen, damit das Gesetz in kürzester Zeit in Kraft treten kann. Dieses neue Gesetz bezweckt die Eindämmung der übermäßigen Völlerei, Schlemmerei und Tanzwut, wie sie sich leider seit Kriegsende in unliebsamster Weise im ganzen Deutschen Reiche bemerkbar gemacht hat. Namentlich die Dielen, Bars und Kabaretts, die in den letzten Jahren in den Großstädten wie Pilze aus der Erde schossen, leisten der Völlerei und Schlemmerei großen Vorschub, und dies hat, wie ja auch bekannt, schon zu außerpolitischen Auswirkungen geführt.

Das neue Schankstättengesetz gibt nun den Polizeibehörden der verschiedenen Städte und Orte Deutschlands eine größere Machtbefugnis. Bekanntlich wird in vielen Dielen, Bars usw. im Reiche ohne polizeiliche Erlaubnis getanzt. Das soll fortan unterbunden werden. Verstößt der Inhaber einer solchen Schankstätte gegen diese Verordnung, d. h. läßt er unerlaubt tanzen oder Tanzaufführungen vor sich gehen, so erfolgt ohne weiteres Schließung. Die Einrichtungen wird unter polizeilichem Gewahrsam in einen Möbelspeicher gebracht, und die so frei gewordenen Räume werden dem Wohnungsamt zur Weitergabe zur Verfügung gestellt. Aber auch die Tanzlustbarkeiten in den polizeilich konzessionierten Lokalen sollen erheblich eingedämmt werden. Geplant ist nach dem neuen Gesetz, daß nur an den Sonn- und Feiertagen, dem zweiten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag und in kleinen Städten an Kirmes- und Karnevalstagen, in den Großstädten höchstens ein- oder zweimal die Woche öffentliche Tanzvergnügungen abgehalten werden dürfen. Kommt es in diesen Stätten zu wiederholten alkoholischen Exzessen, so wird auch durch dieses Gesetz der Polizei die Handhabe gegeben, gegen diese Inhaber vorzugehen, die solche Völlerei dulden. Das Gesetz soll in Vorbesprechungen die Zustimmung der Parteien gefunden haben.

*

= **Altmaterialsammlung für die Winternothilfe.** Die Altmaterialsammlung zugunsten der „Winternothilfe" hat einen sehr guten Erfolg gehabt. Ueberall flossen die Gaben reichlich, manchmal so stark, daß die jugendlichen Sammler fast nicht Herr werden konnten. Ueber das endgültige Ergebnis kann erst nach Sichtung und Sortierung der umfangreichen Lager Mitteilung gemacht werden. Leider hat das unfreundliche Wetter nicht überall die restlose Durchführung der Sammlung gestattet, sodaß da und dort die bereit gestellten Altmaterialien nicht zur Abholung gelangt sind. Die betr. Familien werden gebeten, solche Versehen der Geschäftsstelle der „Winternothilfe" (Städt. Fürsorgeamt-Zentralstelle, Rathaus I. Stock, Zimmer 122), kurz mitzuteilen, damit die Abholung der der „Winternothilfe" zugedachten Gegenstände veranlaßt werden kann.

‡ Im Kaffee Odeon findet heute Donnerstag abend 8½ Uhr ein großes Sonder-Konzert der Künstlerkapelle Hunyaczek statt. — Morgen Freitag, den 1. Dez., abends 8½ Uhr, veranstaltet das Kaffee Odeon ein großes Wohltätigkeitskonzert unter gütiger Mitwirkung hiesiger Künstler und der verstärkten Künstler-Kapelle Hunyaczek. Der Reinertrag ist zu Gunsten der Kath. und Evgl. Hotel-, Kaffee- und Restauration-Gastwirtsangestellten (Seelsorge und Winternothilfe). (Siehe Anzeige).

+ **Deutsch-Griechische Gesellschaft e. V., Ortsgruppe Karlsruhe.** Am Freitag, den 1. Dezember, abends 8¼ Uhr, findet im großen Hörsaal des chem. Instituts der Technischen Hochschule ein Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Geh. Hofrat Dr. Immisch-Freiburg statt über das Thema: „Deutschland und Griechenland zu den Fragen über Bildung und Leben". Nach dem Vortrag findet ein gemütliches Zusammensein im „Moninger" (oberes Lokal) statt.

Tagesanzeiger. Landestheater: Hamlet, 6½ Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Rathaussaal: Vortrag; „Die Antrophosophie und Arthur Drews", 8 Uhr. — Kaffee Odeon: Sonderkonzert, 8½ Uhr. — Boxsport-Verein: Monatsversammlung i. d. gold. Krone, 8 Uhr.

Aus tiefem Winter ins Tauwetter.

Mit der gleichen Plötzlichkeit, mit der am Sonntag Nacht der Winter im Schwarzwald eingefallen war und mit kurzen Unterbrechungen bis Mittwoch Nacht große Schneemengen niedergebracht hatte, ist in den frühen Morgenstunden des Mittwoch ein jäher Umschlag erfolgt. Die Temperaturen gingen nach einigen Schwanken um Null endgültig bis in etwa 1000 Meter Meereshöhe über Null und zugleich setzte starker Regen ein, unter dessen Einfluß sich die 40—70 Centimeter starke Schneedecke rasch setzte. Eine Abschmelzung an sich hat wenig stattgefunden und allem Anschein nach ist wieder mit einem Rückgang der Temperaturen zu rechnen. Ein Föhn trat nicht ein, der Regen war kalt und auf den Höhen fiel er untermischt mit Schnee. Die Schneedecke ist noch bis 600 Meter herab durchweg geschlossen, sodaß man die Erwartung haben kann, daß sie sich erhält. Gestützt wird diese für den Wintersport bedeutsame Hoffnung dadurch, daß eben die herabgekommenen Schneemengen so groß waren und daß der Untergrund von vereistem Altschnee so widerstandsfähig sind, daß ein rasches Wegschmelzen, wie es in den letzten Wintern häufig war, verhütet wird. Tritt jetzt wieder ein geringer Rückgang der Temperatur ein und dazu gehört, da das Wärmemaximum am Mittwoch in 600 Meter Höhe drei Grad war, nicht viel, so wird durch das Festfrieren der durchnäßten Schneedecke eine Grundlage von außerordentlicher Dauerhaftigkeit geschaffen, die manchem Föhn Trotz bietet. Insofern sind die Aussichten für den kommenden Winter etwas besser als in den letzten Frühwintern.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 28. Nov.: Frdch. Karcher, Packer hier, mit Sofie Baumann von hier; Rob. Lang, Bahnarb. hier, mit Amalie Bähr von hier; Max Linder, Maschinenarb. in Welschneureut, mit Elsa Petri von hier; Alfred Lehmann, Streifenmeister hier, mit Sofie Hoffmann von hier; Wilh. Wüst, Weichenwärter hier, mit Emma Zimmermann Witwe von hier; Michael Landscher, Schreiner in Pforzh, mit Rosalie Arnold von hier; Emil Wiedemer, Schlosser in Durlach, mit Elsa Better von hier.

Todesfälle. 28. Nov.: Marie Heckle, led., Bürroassistentin, 55 Jahre alt; Kath. Schmidt, Ehefrau von Adam Schmidt, Tagl., 77 Jahre alt; Herm. Gaugel, led., Rechn.-Direktor, 64 Jahre alt. 29. Nov.: Anna Elisab. Stitz, ledig, Krankenschwester, 35 Jahre alt.

An unsere Leser!

Angesichts der Lage ist auch für den Monat Dezember ein entsprechende Erhöhung des Bezugspreises nicht zu umgehen gewesen. Wir bitten unsere Leser von dieser unabweisbaren, einer weiteren Begründung nicht bedürfenden Maßnahme Kenntnis nehmen zu wollen.

Karlsruhe, den 30. November 1922.

Verlag des Badischen Beobachters.
„ der Badischen Presse.
„ des Karlsruher Tagblattes.
„ der Karlsruher Zeitung.
„ des Residenzanzeigers.
„ des Volksfreunds.

Unser Blatt kostet 600 Mark für den Monat Dezember, frei ins Haus 650 Mark.

Verlag der Badischen Presse.

Von ärztlichen Autoritäten gegen Erkältungen, besonders zum Schutze geg. Grippe u. bei Halsentzündung, Verschleimung, anerkannt u. vielfach verordnet sind Panflavin-Pastillen. Sie greifen den Magen nicht an und sind angenehm von Geschmack. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

AACHENER SEBASTIAN

Leber- und Gallenleiden
Heilung durch A1693
Aachener Sebastian-Kur im Hause
Trink- und Badesalz
Aachener Naturquell-Produkte A.-G., Aachen.
Alleinvertrieb: Deutsche Handels A.-G. Düsseldorf.

Was mein Tagebuch plaudert.

Von Ossi Oswalda.

Nachdruck verboten.

Die beliebte Filmschauspielerin Ossi Oswalda hat uns ein paar lose Blätter und Briefe aus ihren Tagebuchaufzeichnungen zur Veröffentlichung überlassen. Die kleinen Erlebnisse, in denen Scherz und Ernst abwechselt, muten an — der Vergleich liegt nahe — wie vorüberhuschende Augenblicksbilder aus einem großen Film. Die Schriftleitung.

I.

Heute hat mich wieder einmal der Spotteufel gepackt und ich mußte irgend jemand ein Schabernack spielen. Dieser Jemand, der das Opfer sein mußte, war Herr O., der Besitzer einer Filmgesellschaft. Ich hatte mich schon oft geärgert, wenn er bei gelegentlichen Gesprächen regelmäßig mit irgend einem ausländischen Filmmenschen großtat, der den Erzeugnissen seiner Gesellschaft mit besonderem Interesse gegenüberstand. Als nun in den letzten Tagen der diesjährige Hauptfilm der Gesellschaft zur Uraufführung gebracht wurde, habe ich Herrn O. telephonisch angerufen. „Hallo, hier die Sekretärin von Mister Johnson, Filmverleih, London." Ich fühlte, wie Herr O. die Ohren spitzte. „Mister Johnson hat heute den neuen Film Ihrer Gesellschaft gesehen. Er hat ihm seeehrrrr gut gefallen." — „Wirklich . . . . . ?" Am anderen Ende der Strippe tat ein echt deutsches Herz vor lauter Freude ein paar Schläge mehr als gewöhnlich. „Ist Ihr Film noch für England frei?" — „Jawohl!" Die Geschäfte witternde Stimme überschlug sich. „Nun, dann sehen Sie zu, daß Sie ihn verkaufen können!" — Schwupp, hatte ich angehängt. Schade, daß ich Herrn O's. Gesicht nicht sehen konnte.

II.

Welch seltsame Fäden oft die Künstlerin mit dem einen oder anderen Ihrer Anhänger draußen im großen Publikum verbinden, zeigt folgender Brief:

Sehr geehrte gnädige Frau!

Der Schreiber dieser Zeilen hat nicht die Ehre, Sie zu kennen — weder persönlich, noch aus dem Film. Er möchte Ihnen nur zwei kleine Erlebnisse erzählen, in denen Sie, verehrte gnädige Frau, die — Hauptrolle spielen.

Als ich im Felde war, kam ich eines Tages an einem Feldkino vorbei. Mir fiel ein lachender Mädchenkopf auf einem der Plakate auf — wie ich später erfuhr, war es eine Abbildung von Ihnen — er gefiel mir so gut, daß ich ein kleines Bild mit dem gleichen Kopf, das man am Kino feilhielt, erstand und in meine Brieftasche legte. — Wenige Tage später traten wir zu einem Sturmangriff an. Ich wurde dabei von einer Kugel getroffen. Nach mehreren Stunden erwachte ich aus einer tiefen Ohnmacht, unverwundet. Ich fand eine Gewehrkugel in meiner Brieftasche, wie sie zwischen Ihrem Bild und anderen Papieren lag! — Ich würde dieser Episode kaum wieder gedacht haben, wenn nicht ein zweiter Vorfall jenes Fronterlebnis mir wieder ins Bewußtsein gerufen hätte. Unlängst wollte ich mit einigen Freunden an einer Parforcejagd teilnehmen. Wie wir aber vor dem Abreiten noch plaudern, kommt das Gespräch auch auf Sie. Ich will, Ihr Bild zeigen und greife in die Tasche — um festzustellen, daß ich meine Brieftasche habe zu Hause liegen lassen. Da ich außer meiner Barschaft auch wichtige Papiere in der Brieftasche hatte, fuhr ich ärgerlich in meine Wohnung zurück. Ein paar Stunden darauf werde ich ans Telephon gerufen und erfahre, daß einer meiner Freunde gestürzt ist. Er hat mein Pferd geritten: das Pferd war tot, er selber schwer verletzt. Und in der Brieftasche, die ich vergessen hatte, trug ich seit jenem Fronterlebnis Ihr Bild bei mir.

Nur diese zwei Erlebnisse wollte ich Ihnen, gnädige Frau, erzählen.

In tiefer Ergebenheit R. M.

Seltsam, nicht wahr? Ich möchte ihm eigentlich kennen lernen, dem ich schon zweimal das Leben gerettet habe.

III.

Das ist aber das letzte Mal, das ich den beklagenswerten Ernst Lubitsch ärgere. Nein, bestimmt — Du sollst nicht wieder von mir gequält werden, mein armes Lubitschlein. — Gestern Abend habe ich nämlich bei ihm angerufen, als Sekretärin der Efa. Seine Wirtschafterin war am Apparat — und ich bestellte ihr im Auftrag meines Herrn und Meisters, sie solle den Wecker auf 4 Uhr stellen, er habe ein Telephongespräch nach Konstanz anzumelden. Und richtig. Todmüde kommt Lubitsch um 2 Uhr nachts nach Hause und wiegt sich eben in den ersten Träumen — da beginnt der Wecker zu schnurren. Nur ein Wort hat er gerufen, aber so — daß alle Nachbarn entsetzt aus dem Schlafe aufgefahren sind. Und das eine Wort war: „Ossi . . . !" Dann ist der Wecker klirrend an die Wand geflogen. Kein Wunder, daß er gleich den Täter erkannt hat, wo ich doch neulich erst in seinem Schlafzimmer 7 Wecker versteckt habe, und alle halbe Stunde hat einer davon gewütet. Von 2 bis ½6. Nein Lubitsch, mit Weckern ärgere ich Dich gewiß nicht wieder. Aber sonst . . . ! Ich bin eben dabei, den jüngsten Schabernack gegen Dich auszuhecken.

Der Zwang zur Ehe.

Während die Sitten des Westlandes bekanntermaßen so streng sind, daß sie dringend einer Lockerung bedürfen, bekehren sich die Orientalen allmählich immer mehr zu einer soliden Auffassung von den Pflichten des Bürgers. Wenn man den anatolischen Zeitungen glauben darf, so ist nach Ansicht der Regierung von Angora nicht Ruhe die erste Bürgerpflicht, sondern Heiraten. Der dortigen Nationalversammlung ist nämlich ein Gesetzentwurf der Regierung vorgelegt worden, die den Heiratszwang vorsieht und für die Deserteure auf diesem Gebiet schwere Strafen androht. Das Gesetz besagt:

§ 1: Das Mindestalter für die Eingehung der Ehe ist 18 Jahre. Diejenigen, die mit 25 Jahren noch nicht verheiratet sind, werden durch die Staatsgewalt dazu gezwungen werden.

§ 2: Wenn eine Person sich wegen Krankheit nicht verheiratet, wird sie im Alter von 25 Jahren einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Wenn der Kranke unheilbar ist, darf er unverheiratet bleiben. Andernfalls wird die Ehe bis zur vollständigen Genesung aufgeschoben.

§ 3: Wenn der Ehegatte auf Reisen gehen muß und nicht imstande ist, seine Frau mitzunehmen, muß er sich von den Ortsbehörden vorher einen Eheurlaub erteilen lassen. Wenn er genötigt ist, von seiner Frau lange Zeit getrennt zu leben und seine Mittel es ihm gestatten, so ist er gezwungen, sich ein zweites Mal zu verheiraten und bei seiner Rückkehr die zweite Frau mitzunehmen.

§ 6: Wer nach Ueberschreitung des 50. Lebensjahres nur eine Frau hat, obwohl seine Mittel ihm gestatten, noch einmal zu heiraten, muß, falls er sich weigert, eine zweite Frau zu nehmen, auf seine Kosten die Erziehung und den Unterhalt eines oder mehrerer Waisenkinder übernehmen.

§ 8: Studierende werden bis zur Beendigung ihres Studiums von der Ehepflicht befreit.

Wenn man die Bestimmungen dieses Gesetzes liest, so kommt man leider zu der Anschauung, daß der Durchschnitts-Anatolier bisher seine Dienstpflicht auf diesem Gebiete nicht sehr gewissenhaft erfüllt hat. Immerhin werden diese Bestimmungen dazu dienen, zum mindesten die Einwanderung fremder Elemente einzuschränken. Denn wer es nicht nötig hat, wird jetzt nicht mehr nach Anatolien ziehen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

„Ich bin Du", der neue Operettenschwank von H. H. Zerlett, Musik von Hermann Beutten, wurde von Intendant Dr. Waag (Städtische Schauspiele) in Baden-Baden zur Uraufführung angenommen.

⊙ **Kleine Notizen.** Benno Ziegler von der Staatsoper Berlin, früher am hiesigen Landestheater tätig, wurde durch Direktor Artur Hirsch für die Wagneriana Opera Festival Comp. nach Amerika verpflichtet. Gesamtleitung Intendant Hartmann vom Deutschen Opernhaus Berlin, Musikalische Oberleitung Generalmusikdirektor Leo Blech. Das Unternehmen ist das größte, das je von Europa aus unternommen wurde. Frau Kammersängerin Ottilie Metzger-Lattermann und Kammersänger Theodor Lattermann sind ebenfalls für dies Unternehmen verpflichtet worden.

Laxin-Konfekt verhütet Verstopfung
Bestd.: Zucker, Apfelmark u. Phenolphtal 0,12
A5150

Frauenzeitung der Badischen Presse

Die schöne Frau.

Von Kurt Münzer.

Sie sollte das glücklichste Wesen auf Erden sein, denn sie besitzt den Neid ihrer Freundinnen und die Anbetung der Herren. Aber ihr Herz ist der Tummelplatz eines ungestümen Kummers, ihr Gemüt ist von Sorgen beschattet, ihr Schlaf von Gram zerrissen. Sie ist die arme Kreatur des Augenblicks, sie lebt von heute, und morgen schon kann sie ihr Capua erwarten. Die Zukunft ist ihre Verzweiflung. Sie hat tausendfach mehr Mühe als ihre weniger glänzenden Schwestern. Ihr Teint bedarf der Sorgfalt eines unersetzlichen Kleinods, ihr Haar verlangt nach einem unbezahlbaren Coiffeur, für die Grazie ihrer Figur muß der teuerste Schneider aufgeboten werden, und der letzte Luxus reicht gerade noch, um ihr entsprechend Folie zu bilden.

Sie hat keinen ruhigen Augenblick, ihr Leben ist ein Kampf gegen Runzeln, Falten Blässe, Abspannung, ist ein Krieg gegen die Korpulenz und Fettsucht, ein ewiges Duell mit der stärkeren Zeit. Sie muß aufhören zu essen, wenn es ihr am besten schmeckt, das Buch zuklappen, wenn es am spannendsten wird, denn der Glanz der Augen darf nicht getrübt werden.

Sie muß lächeln, wenn ihr das Herz weh tut, denn ihre herrlichen Zähne sind da, bewundert zu werden. Und was sie dem Geliebten allein bewahren möchte, den Schnee der Schultern, den Rosenquarz des im Tanz erglühten Nackens — sie muß es in dekolletierten Toiletten der Menge zeigen, muß das verschwiegene Glück ihres Boudoirs in der Loge ausstellen, mit ihren Reizen den Salon dekorieren und den wunderbaren Aufschlag ihrer Augen an Gleichgültige verschwenden.

Schon als Kind belagern ewige Ermahnungen ihre harmlosen Wege; die Schönheit ist schon die Zwangsjacke ihrer Jugend. Man ist Eitelkeit, Gefallsucht und Hochmut in ihr Leben, verschont sie mit Unterricht und Gelehrsamkeit, denn sie ist zu schön dazu. Später — und ist sie noch so klug und erfahren — glaubt niemand an ihren Geist, niemand an ihr Herz. Für dumm und kaltsinnig hält man sie, und sei ihr Gemüt noch so feurig, ihr Verstand noch so hell. Ihre Leidenschaft nimmt man für Pose, ihren Geist für geborgt. Sie kann das Vorurteil nicht durchbrechen.

Man erwartet nichts anderes als ihre Schönheit von ihr, sie ist von vornherein gerichtet. So hat sie denn tausend Anbeter und noch keinen halben Freier. Sie ist als Frau das unsicherste, weil umworbenste Besitztum. Sie sitzt da und schmachtet nach der Ehe, die sie andererseits fürchten muß. Ach, die Häßliche hat nichts zu verlieren und die Schöne nichts zu gewinnen. Sie kann die bitterste Enttäuschung werden, die dickste Matrone, die schwerfälligste Mutter. Im Besitz aller Reize stehen ihr nur Verluste bevor. Sie hat von der Zukunft nichts weiter zu erwarten als Raub, Hohn, Entstellung.

Die schöne Frau ist ein offenes Geheimnis, die häßliche bleibt ein Rätsel. Was, denkt man, steckt hinter dieser Häßlichkeit, welches sind die verborgenen Reize dieser Frau? Womit haben die Götter, die ihr den Segen der Schönheit versagten, sie entschädigt? Die schönen Frauen bewundert man und heiratet man nicht, ihr Reiz ist erschöpft in ihrer Erscheinung, hinter dieser vollendeten Form sucht und vermutet man einen Inhalt nicht mehr.

Die großen Liebeskünstlerinnen waren niemals Schönheiten; ihre Reize waren seelischer Natur. Der wahre Reiz will entschleiert werden, er verrät sich nicht im Antlitz, er lebt nicht von der Gnade des Augenblicks, sondern ist unvergänglich.

Aber über allen Kummer unserer Schönen triumphiert der eine: es ist ihr bitterster Schmerz, daß sie am allerschönsten schließlich doch nur dann ist, wenn sie nur für einen einzigen sichtbar ist. Und darum kann niemals ein Komitee, niemals eine Schönheitskonkurrenz gerecht und einsichtsvoll einer Frau den Preis erteilen. Es gibt nur einen kompetenten Richter für der Frauen Schönheit: den Gatten!

Heizungskniffe.

Was jede Hausfrau wissen muß.

Man kann viel an teurer Kohle sparen, wenn man sachgemäß heizt. Aber gerade beim Heizen werden aus Unkenntnis oder aus alter Gewohnheit gar viele Fehler gemacht, durch deren Vermeidung man erhebliche Mengen von Brennstoff weniger brauchen würde. Hier einige Ratschläge, wie man Ersparnisse erzielen kann.

Ehe man zu heizen beginnt, zünde man ein Streichholz an — was vielleicht als eine Selbstverständlichkeit erscheinen mag. Aber unser Streichholz soll nicht dem gewöhnlichen Zwecke der Entflammung dienen, sondern wir leuchten damit sämtliche Fugen des Ofens ab. Dann werden wir bemerken, daß die Flamme des Hölzchens bald hier, bald dort eine lange spitze Form annimmt und scharf gegen die Fuge hingezogen wird. Ueberall, wo dies der Fall ist, befindet sich in der Fuge ein mehr oder minder großes Loch. Diese Löcher müssen sofort verputzt werden, denn auch durch eine verhältnismäßig kleine derartige Ritze zieht in der Stunde eine beträchtliche Anzahl von Kubikmetern, im Verlauf eines Tages eine ganz erhebliche Menge Luft ins Innere des Ofens hinein, die stark abkühlend wirkt.

Was von den Fugen im Ofen gilt, gilt auch von der Ofentüre. Viele dieser Türen haben sich im Lauf der Zeit verzogen, so daß ihre Ränder nicht mehr fest anschließen. Dann strömt auch hier viel mehr Luft in den Ofen als die geringe Menge, die erforderlich ist, um das langsame Glimmen der Briketts zu unterhalten. Diese brennen schnell weg, und man braucht infolgedessen weit mehr Briketts, als sonst nötig wären. Man nennt das: der Ofen „frißt" Brennmaterial. Daher sorge man auch hier dafür, daß der Rand der Ofentür scharf anschließt.

Vielfach wird jetzt außer mit Briketts auch noch mit Koks geheizt, der ja freigegeben ist und den man also ohne Kohlenkarte beziehen kann. Er brennt viel schneller weg als das Brikett, da dessen Bestandteile fest zusammengepreßt sind, während der Koks eine äußerst poröse Masse darstellt, die viel Luft enthält. Je mehr Luft vorhanden ist, desto rascher erfolgt aber die Verbrennung. Es gibt nun ein vorzügliches, aber wenig bekanntes Mittel, um aus gewöhnlichem Koks eine Art von „Sparkoks" zu machen. Man rührt etwas Ton oder Lehm in Wasser auf, so daß eine dünne Brühe entsteht, und begießt den Koks damit oder taucht ihn darin ein. Ist er trocken, so verfeuert man ihn. Der schwache Lehmüberzug, der nur ganz zart, hauchdünn sein darf, verschließt einen Teil der Poren und verhindert den Zutritt der Luft. Der Koks hält länger vor, sein Wärmewert wird besser ausgenutzt, und der Lehm nimmt — in ähnlicher Weise wie das Mauerwerk des Ofens — Wärme auf, die er nachher langsam wieder abgibt. An manchen Orten pflegt man dem Koks, wie auch der Kohle, etwas trockenen Lehm beizumengen, um ein langsameres Verbrennen und ein längeres Vorhalten der Wärme zu erzielen.

Auch bei Briketts läßt sich ein solches langsameres Verbrennen und damit eine gewisse Ersparnis erzielen, wenn man sie in Papier einwickelt. Die Folgen sind ähnliche wie bei der Verwendung von Lehm: Das Papier verkohlt und die Briketts sind dann ganz oder teilweise von einer Schicht verkohlten Papiers umgeben, so daß der Luftzutritt dadurch etwas gehindert wird. Die Wirkung ist jedoch keine allzu große. Sie kann aber dadurch verstärkt werden, daß man eine mehrfache Papierschicht verwendet. Zu viel Papier ist allerdings wieder schädlich, da es zu viel Asche gibt, in der die kleingebrannten Briketts vollständig verschwinden und von der sie derart bedeckt werden, daß sie nicht mehr restlos verbrennen. Es handelt sich also darum, die richtige Menge Papier durch Versuche zu ermitteln, bei der keine unverbrannten Brikettstücke zurückbleiben und bei der die Verbrennung doch möglichst verlangsamt wird.

Es wäre ein großer Fehler, wollte man Koks bei Oefen verwenden, die keinen Rost haben. Ein großer Teil des Koks würde unverbrannt zurückbleiben, die Heizung also unwirtschaftlich werden. Auf Rostfeuerung aber bildet sich bei Verwendung von Koks stets Rauch und Ruß, die gleichfalls einen Verlust bedeuten und deren Entstehung daher verhütet werden muß. Dies geschieht am besten dadurch, daß man sie verbrennt, indem man sie über ein helles Feuer streichen läßt. Ehe man daher Koks auflegt, sollte man dafür sorgen, daß sich ganz im Hintergrund der Feuerstelle eine hellbrennende oder hellglühende Schicht befindet. Dann erst lege man auf der mittleren und vorderen Feuerstelle Brennstoff auf. Rauch und Ruß streichen über die hellbrennende Schicht und verbrennen dabei. Durch dieses einfache Verfahren wird eine ganze Menge von Wärme und damit von Brennmaterial gespart, die sonst nutzlos verloren geht. Dr. A. N.

Was der Hausarzt sagt.

Schlafzimmerhygiene im Winter. In ungeheizten Schlafräumen pflegen die Betten sehr leicht „klamm", also feuchtkalt zu werden. Die Ausdünstungen der Nacht trocknen selbst beim sorgsamen Aufdecken und Lüften am Morgen im kalten, sonnenlosen Schlafraume nicht restlos wieder aus und so ist es dann keine Seltenheit, daß der Körper in dergestalt feuchtkalten Betten während der ganzen Nacht nicht recht warm wird oder infolge der feuchten Wärme, die sich nach längeren Zeit darunter entwickelt, sich sogar bei gelegentlicher Lüftung des Bettes und dadurch Abkühlung einzelner Körperstellen erkälten kann, machen es notwendig, die Betten von Zeit zu Zeit in geheizten Wohnräumen durch stundenlanges Auslegen gründlich auszutrocknen. Zwei Stühle, mit den Lehnen gegeneinandergerückt, sind dafür geeignet. Aber auch warme Steine und Wärmflaschen, während des Tages öfters gewechselt, hineingelegt, verhüten das Klammwerden der Federn und erhalten sie locker und leicht. Weiter sollte öfters nasses Wischen der Schlafräume zur Verhütung von feuchter Luft im Winter unterbleiben und durch trockenes Aufwischen der Fußböden ersetzt werden.

Durch Ueberanstrengung hervorgerufene Augenschwäche. Die immer länger werdenden Abende werden nur zu häufig zur Ausführung allerlei Handarbeiten benutzt, die um so anstrengender für die Augen sind, je schlechter die Beleuchtungsart dabei ist. Nur zu häufig pflegt sich ein Brennen der Augen und eine gewisse Schwäche derselben einzustellen. In diesem Falle sind tägliche, kühle Augenbäder (20—28 Grad Celsius) von 3 Minuten Dauer von sehr wohltätiger Wirkung. Sie werden derart ausgeführt, daß man entweder die eine oder andere Gesichtshälfte in ein halbgefülltes Wasserbecken taucht oder ein kleines Gefäß mit Wasser derart an das Auge preßt, daß keine Flüssigkeit entweichen kann. Dr. S.

Der zeitgemäße Haushalt.

Wenn die Nähmaschine streikt. Bei dem im Winter stärkeren Gebrauch der Nähmaschine kommt es nach dem Nähen von stark fasernden Stoffen vor, daß sie plötzlich Stiche aussetzt, sich schwer in Gang setzt oder sogar stehen bleibt. Die Ursache ist meist das Trokkenlaufen einzelner Teile. In diesem Falle empfiehlt es sich, sie mit reichlich Benzin oder Petroleum einzuspritzen, dann sofort einige Male tüchtig in Bewegung zu setzen und am nächsten Morgen nach gründlichem Ausputzen und Reinigen von neuem reichlich mit gutem Schreibmaschinenöl einzufetten. Sie wird nun wieder leicht und geräuschlos gehen und tadellose Arbeit leisten.

Den Kindern zu erzählen.

Der Mann mit der milden Hand.

— Ein Märchen. —

Es war einmal ein Mann, der ungeheuer reich war; aber seinen Reichtum wohl anzuwenden wußte; er teilte ihn freudig mit den Armen und Kranken und wegen dieser Freigebigkeit nannte man ihn allerorts den Mann mit der milden Hand. Jeden Tag sandte er seinen Diener beladen mit Speise und Trank zu ihnen. Dieser Diener aber, auf den sein Herr so große Stücke hielt, war ein gemeiner Schurke. Er betrog seinen Herrn. Wenn er die Gaben in den Ort tragen mußte, der von dem Gute des Mannes mit der milden Hand durch ein Stückchen Wald getrennt war, setzte er sich regelmäßig im Walde nieder und aß und trank die besten Sachen weg und nur noch ein Restchen trug er zu den Armen. Davon hatte sein Herr keine Ahnung. Die Zwerglein, die im Walde wohnten, konnten es nicht mehr länger mit ansehen.

Wie der Diener nun wieder einmal sich niederließ, um zu gastieren, standen die Zwerglein unsichtbar dabei und wie er das Hähnchen, das gebratene, zerteilen wollte, verschwand es. „Nanu was ist das?" sprach der Diener, „da spukt es anscheinend, auf diesen Schreck hin muß ich mich stärken," und er setzte die Flasche guten Weines an den

Pelze in grosser Auswahl

Pelzänderungen werden nach den neuesten Modellen und billigen Preisen ausgeführt.

Geschwister Gutmann
Damenhüte
Ecke Kaiser- und Waldstraße
(14 Schaufenster). 14213

Pfaff-Nähmaschinen
sind die besten und beliebtesten, mit Versenkmöbeln in div. Farben lieferbar.
Georg Mappes, Karl-Friedrichstrasse 20
14171

Bieler's Puppen-Spezial-Geschäft
Wiederherstellung aller beschädigten Puppen und Anfertigung von Puppenperücken aus mitgebrachten Haaren. Verkauf von Puppen u. Puppenartikeln.
Erste Karlsruher Puppen-Klinik H. Bieler 223 Kaiserstraße 223 zwischen Douglas- u. Hirschstraße.

Damen- und Herren-Kleiderstoffe
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt 14176
Carl Büchle
Erbprinzenstrasse 28, am Ludwigsplatz.

Neuheiten in
Strickkleidern, Jacken, Jumpers,
Trikotagen, Leib-, Bett- und Tischwäsche.
Uebernahme von Wäsche-Ausstattungen.

Geschwister Baer
Wäsche- und Blusenhaus
37 Waldstr. 37
579 Telephon 579. 14744

Gritzner Nähmaschinen und Fahrräder
sind als erstklassig weltbekannt, für Gewerbe u. Haushalt in allen Ausführungen in reicher Auswahl vorrätig bei

Karl Ehrfeld
Erbprinzenstraße 1, am Rondellplatz.
Empfehle gleichzeitig mein reichsortiertes Lager in

Koch-Herden
erste Qualitätsfabrikate in allen Preislagen. 16017

Spezialhaus für Stoffe
Favorit-Modenalbum und Schnittmuster erhältlich 14175
Leipheimer & Mende

Für den
Weihnachts-Bedarf
empfehlen wir:
Teppiche in einfachen und besten Qualitäten
135/200 von 18000.00 — 170/235 27000.00 — 200/300 u. größer 39000.00 an
Läufer in Jute, Cocos, Haargarn, Velour
67 cm von 1400.00 — 90 cm breit 1900.00 an
Bettvorlagen in persischer und moderner Zeichnung von 3300.00 an
Bettdecken von 6500.00 — Gardinen 85 0.00 — Stores 2600.00 an
Madras, Cretonnes, Mull und Tülle.
Ferner in großer Auswahl:
Felle, Reisedecken, Autodecken, Tischdecken, Diwandecken
Dreyfuss & Siegel
Kaiserstrasse 197. 14219

Für den Abend

Nie kann die Frau ureigenster ihren „Typ" herausarbeiten, als beim abendlichen Gesellschaftskleid. Alles andere, das Kostüm, der Mantel, das einfache Kleid unterliegen gewissen uniformellen Gesetzen. Beim Abendkleid allein kann sich die Individualität ausprägen und das Stilgefühl betätigen. Das ist doch aber der Drang unserer jetzigen Zeit! Schon durch die Farbe kann man das erreichen. Das stumpfe Schwarz des Vorjahres herrscht nicht mehr unumschränkt. Wohl sei denen, die auf das dunkle Abendkleid schwören, gesagt, daß Braun, tiefdunkles Negerbraun die willkommene Ablösung ist, aber als Neuestes gilt doch die Farbe. Ein leuchtendes Ziegelrot, rubinrote Töne, sattes Fliederfarben, Orange, das sind so die hauptsächlichsten Farben, die die Mode uns bringt. Dazu kommt noch ein wunderschönes weiches Flaschengrün, das besonders in Seidensamt (Velourschiffon) herrlich wirkt. Ueberhaupt die Stoffe! Sie sind kostbarer denn je, nur wenige Auserwählte werden sie wohl kaufen können. Aber wir sind es ja leider nun schon gewöhnt, daß uns die besten Sachen von den Ausländern fortgekauft werden. Wir können heute nur noch rein künstlerisch unsere schönheitsdurstigen Sinne daran erfreuen. Darum sei auch der Modechronistin erlaubt, von diesen märchenhaften Dingen mit noch märchenhafteren Preisen zu berichten. Es gibt herrliche Brokate, silberdurchwirkte Seidenstoffe (Lamé) und Seidenstoffe, die ganz eigenartig wie durchsteppt wirken. „Matelasse" nennt man sie. Auch in sich gemusterte (ramagierte) Seiden gibt es viel! Das diene nur als Anregung. Es gibt nämlich überall in Truhen und Schränken noch Kostbarkeiten, die man ganz vergessen hat, von denen aber doch das eine oder andere sich wundervoll zu einem neuen Abendkleid verwenden läßt. Jedem Geldbeutel zugängig sind die Seidenkreppe und deren sehr glückliche Imitation aus Baumwolle. Beide fallen weich und eignen sich daher gut für die leicht drapierten Kleider, deren pikante „Einseitigkeit" charakteristisch für die Modelinie ist. Auch die ungleiche Rocklänge spielt nach wie vor eine Rolle; oft hängt die Tunika herab oder lose Bahnen quastenbeschwert, Bänder, Seidenstreifen flattern über die an sich schon sehr langen Röcke, fast am Boden schleifend. Selbst das geraffte Kleid, die neueste Erscheinung auf dem Gebiet der Mode, versagt sich diese Nuance nicht. Die Aermellosigkeit ist nicht überall gleich. Oft sind doch Ansätze von Aermeln, wenn auch ganz kurze, vorhanden, besonders originell, wenn sie bis zur Taille herabhängen. (K 1755.)

Blumen aus Seide oder Samt halten Raffungen und Tunikateile, kurz überall bringt man Blumen an, nur nicht mehr im Haar. Die stilvolle Frisur muß hier allein wirken. Höchstens ein Nackenkamm und langherabhängende Ohrringe unterstützen den aparten Eindruck.

Anna P. Wedekind.

K 1788. Gesellschaftskleid aus weicher Seide und Spitze mit gerafftem Rock.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1786. Kleid aus schwarzer Seide mit zipfligem Tüllüberrock und Pelz.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1744. Abendkleid aus Matelasseseide mit Achselbändern und seitlicher Zipfelbahn.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I und II mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1755. Samtkleid mit Pelzbesatz und seitlicher Raffung.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I und II mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1571. Kleid aus Seide und Spitze.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I und II mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K 1754. Seidenkleid mit losen, zipfligen Rockbahnen.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

Sämtliche **Ullstein-Schnittmuster** sind erhältlich bei **Geschwister KNOPF.**

Hals, aber sie verschwand ihm vom Munde weg. „Das ist aber mal ungemütlich heute," sagte er und ging fort. Das nächste Mal schlug er einen anderen Weg ein, aber es erging ihm noch schlimmer, als er Mahlzeit halten wollte. Der ganze Korb war auf einmal verschwunden.

Jetzt ging er schnurstracks heim und sagte: „Herr, der Korb ist mir gestohlen worden, während ich ein bißchen geruht habe im Walde." „Ich werde dich begleiten," sprach sein Herr in bester Absicht. Jedoch dem Diener paßte es gar nicht, weil er fürchtete, daß nun seine Betrügereien offenbar würden. Der Weg führte sie dieses Mal hart an einem Bach vorbei. Wie sie nun an einer sehr tiefen Stelle vorbeikamen, wollte der falsche Diener seinen Herrn hinterrücks in den Bach stoßen, aber die Zwerglein, die das beobachtet hatten, stießen ihn selbst hinein und mit dem schweren Korb sank er sofort unter und ertrank und erhielt so seinen verdienten Lohn.

Der Mann mit der milden Hand nahm sich keinen neuen Diener. Er versah sein Hauswesen und seine Armen nun selbst. Wie er aber von einem Ausgang heimkam, fand er alles in schönster Ordnung, den Tisch gedeckt, die Speisen gut zubereitet darauf. Darob verwunderte er sich sehr und ging in die Küche um nachzusehen. Da hörte er jemand niesen und in diesem Augenblick sah er ein Zwerglein auf einem Stuhl am Herde stehen, dem war beim Niesen die Tarnkappe heruntergefallen. Sehr erfreut rief der Mann: „Habt Dank ihr lieben Zwerglein."

So ging es jetzt Tag für Tag und manches Jahr. Doch eines Morgens fühlte der Mann sein Ende herannahen. Er schrieb auf eine Tafel, die an seinem Bett hing: „Ich setze die Zwerglein als meine einzigen Erben ein. Sie mögen all mein Hab und Gut nach meinem Sinn verwalten." Dann entschlief er in Frieden. Wie er den Weg ins ewige Leben betrat, zogen vor ihm her eine Schar Englein, die in silbernen Körben eine schwere Last trugen; er fragte sie danach, und sie zogen den Wolkenschleier hinweg. Da sah er lauter goldne Früchte in den Körben. „Das sind deine guten Werke," sprach einer der Engel. „Aber so viele waren es doch nicht," sagte der Mann bescheiden. „Der liebe Gott hatte Wohlgefallen daran und hat ein gerütteltes Maß hinzugefügt," erklärte der Engel.

Inzwischen waren sie an der Himmelspforte angelangt. Da stand schon eine große Wage bereit, auf deren einer Wagschale ein graues Säckchen lag. Das waren die Fehltritte des Mannes, auf die andere setzten die Engel ihre Körbe nieder und schon nach den ersten schnellte die Schale mit den grauen Säckchen so heftig in die Höhe, daß das Säckchen herunter und durch die Wolken fiel bis tief hinab ins Meer, wo es für alle Ewigkeit verschwand.

St. Peter riß die Tür auf, und der Mann mit der milden Hand trat ein in den Himmelssaal. Nach einiger Zeit kam er an die Pforte und bat, einmal auf die Erde sehen zu dürfen. Es interessierte ihn nämlich, wie es mit seinem Erbe stehe. Da sah er sein Haus gefüllt mit armen, alten und kranken Leuten, die alle so zufrieden dreinschauten, weil sie von den Zwerglein so liebevoll und gut versorgt wurden. „Wahrlich," rief er, „ein besseres Testament hätte ich nicht machen können," und war von nun an mit noch größerer Seligkeit erfüllt. Das Haus des Mannes besteht heute noch; es ist mit Immergrün umwachsen. Wer eine milde Hand hat und findet den Weg dahin, wird überaus glücklich werden.

Elisabeth Schwaan.

Besuchen Sie meine 14670
Kunstwerkstätte weiblicher Handarbeiten
Sehenswerte Ausstellungsräume. *Fachkundige Bedienung.*
Rudolf Vieser
Kaiserstr. 153 *Telephon 740*

Für Weihnachten!
Jacken — Jumper — Ueberblusen
Morgenröcke — Schürzen — Unterröcke
gestrickte Schals und Mützen
Erstlingsausstattungen
Blusen
Handschuhe — Strümpfe — Unterkleidung
Taschentücher — Gürtel — Ansteckblumen
Nähkasten — Nähbeutel.
Gebr. Ettlinger
Kaiserstraße 199. 14248

Mehle & Schlegel
Kaiserstrasse 124b 14175
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Samt, Herrenstoffe, Aussteuer-Stoffe, Kostümröcke.
Reiche geschmackvolle Auswahl — Mäßige Preise

PELZE Pelzmäntel u. -Jacketts werden zum Umändern, Neuarbeiten
FELLE zum Gerben, Färben und Reinigen übernommen bei tadelloser, billiger Ausführung u. prompter Lieferung.
Georg Kumpf Douglasstraße 8, parterre Ecke Akademiestr. (kein Laden).

Schuhwaren
jeder Art, nur Qualitätsware, bietet noch preiswert an
Schuh-Etagengeschäft
Telefon 5671 — **Ernst Weber** — Telefon 5671
Ecke Kriegsstr. und Bunsenstr. Straßenbahnlinie 4 u. 5,

Puppen-Reparaturen Anfertigung von Puppenperücken. Puppenersatzteile, Köpfe in jeder Art 14168
Frida Schmidt, Karlsruhe, Herrenstr. 19. bei der Uhr.

Singer Nähmaschinen
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Ersatzteile — Nadeln — Oel — Garn — Reparaturen. —
SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges. 14174 **Karlsruhe** Kaiserstraße 124.

Paul Malthaner & Hauschwitz
Waldhornstraße 19. Telephon 1555.
Spezial-Geschäft für 14717
Weißwaren u. Aussteuer-Artikel.

Sehr vorteilhaft kaufen Sie
Herren- und Damen-Wäsche in einfacher u. eleganter Ausführung
Stickereien und Spitzen
im **Straßburger Wäschegeschäft**
Beideck, Wilhelmstrasse 13. 15134

GRITZNER Nähmaschinen Fahrräder
bevorzugt unbedingt, wer auf allergediegenste Ausstattung verbunden mit denkbar höchster Leistungsfähigkeit Wert legt. 13709
Fabrik-Lager: **H. Brodführer** Karlsruher Fahrradhaus
Fernruf 2918. Kaiserstraße 5.

14169 Herrenstoffe Damenstoffe Mantelstoffe Samte
Wilh. Braunagel
Telefon 2827 Herrenstr. 7.

Gardinen kaufen Sie jetzt noch gut u. billigim Etagengeschäft Frau **M. Becker,** Adlerstrasse 1, II. 14718

Die Abenteuer des Grafen Mellenheim.

Roman von Gertrud v. Brockdorff.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin 1922.

(1. Fortsetzung.)

Mellenheim schrak aus seinen Gedanken in die Höhe. Eine Bewegung rann durch die andächtige Versammlung. Die Messe war zu Ende.

Ich darf Therese nicht verpassen, dachte er aufgestört. Der Himmel verhüte, daß sie jetzt von Bekannten begrüßt wird. Ich muß sie unbedingt allein sprechen!

Er beeilte sich, zum Ausgange zu gelangen. Seide rauschte. Spitzen knisterten. Die Flügel des Kirchentores klafften auseinander.

Mellenheim trat durch das weihrauchwolkende Tor auf die Kirchentreppe hinaus, die ein Spalier von Bettlern einrahmte. Ein zahnloser, triefäugiger Mann kockte regungslos neben seinen Krücken. Ein schwarzhaariges Mädchen, dessen Gesicht weiß wie Aussatz war, zeigte qualvoll verkrüppelte Hände.

Mellenheim blieb auf den Steinstufen stehen und erwartete die Gräfin Lamezan. Feierliche Equipagen rollten langsam über den Platz, dessen altersgraue Gebäude in der Oktobersonne leuchteten. Tauben flatterten durch die blaue, herbstkühle Luft kreisten um zwiebelförmig geschwungene Barocktürme und bröcklig gewordene Klostermauern.

Mellenheim sah das violette Kapotthütchen der Gräfin im Rahmen der Kirchentür auftauchen und trat mit einer hastigen Bewegung auf sie zu.

Therese Lamezan war allein. Ihre große, hagere Gestalt überragte ihre Umgebung. Sie trug ein dunkles Seidenkleid, dessen alte Spitzen lang über ihre Hände fielen. Eine Schnur bleicher Perlen lag um ihren Hals und mündete in einem winzigen, goldenen Kruzifix.

Mellenheim fühlte beim Anblick der Perlen ein leises Frösteln. Es war unmöglich, sich Therese ohne diesen Schmuck zu denken. Er war ein Teil ihres Wesens geworden und gehörte zu ihr, wie die eigentümlich nervösen Bewegungen ihrer großen, schön geformten Hände und das zurückhaltende, gleichsam forschende Lächeln, mit dem sie die Begrüßung des Bruders erwiderte.

„Bist du jetzt wieder in Wien, Leopold?"

„Ja — seit etwa drei Wochen!"

„Wie seltsam, daß ich nichts davon ahnte!"

„Ich habe verschiedene Versuche gemacht, dich zu sehen, Therese."

„Du hättest ja schreiben können!"

„Ja. Das hätte ich vielleicht. Aber ich wollte so gern einiges mündlich und ohne besondere Feierlichkeit mit dir besprechen."

Ihr Blick tauchte in den seinen. Es war ein ganz kühler, abwehrender Blick.

„Bist du deswegen in die Messe gekommen?"

„Wenn ich offen sein soll: ja, Therese. — — Ich wußte ja, daß du derartige Gelegenheiten nur ungern vorübergehen läßt."

Die großen, schönen Hände der Gräfin spielten mit dem Kruzifix. Sie fragte ganz ruhig, mit gedämpfter Stimme:

„Handelt es sich um Geld, Leopold?"

Mellenheims Gesicht war in dunkle Röte getaucht. Nichts, nichts hätte überraschender und demütigender sein können, als diese direkte Frage, die ihm von vornherein alle Waffen zu seiner Verteidigung aus der Hand zu winden schien.

„Wie kommst du darauf, daß es sich um Geld handeln könnte, Therese?"

„Nun, die Vermutung liegt doch nahe genug. Ihr habt mit eurer übereilten Expedition in Ungarn Unglück gehabt, nicht wahr? — Und dann las ich vor etwa drei Wochen von dem Tode des Generals Palacky —"

„Ja", sagte Mellenheim dumpf. „Mein künftiger Schwiegervater starb an einem Schlaganfall." Zwischen den dunklen, scharfgezeichneten Brauen der Gräfin war ein kaum merkliches Zucken.

„Und dann — du warst immer ein wenig leichtsinnig, Leopold."

Mellenheim biß die Zähne aufeinander, daß die Backenknochen gewaltsam hervortraten.

„Ja, ich bin leichtsinnig gewesen", dachte er. „Ich hätte als junger Leutnant mein Geld auf Zinsen legen oder in Bodenspekulationen stecken sollen. Statt dessen habe ich Rennpferde laufen lassen. Schade, daß einem solche Erkenntnisse immer erst dann kommen, wenn es zu spät ist."

Er begegnete dem Blicke der Gräfin mit einem spöttischen Lächeln. Es war noch immer der nämliche, ruhige, kalte und forschende Blick, den er gut kannte. Feindseligkeit und Neugier schimmerten aus ihm. Mellenheim wußte: dieser Blick galt nicht ihm. Er galt Julie Palacky, seiner Braut, der vermögenslosen Generalstochter, die ihm die Lamezans, denen durch die Verlobung ehrgeizigere Pläne zerstört worden waren, niemals verziehen hatten.

Er begriff mit einem Male nicht mehr, daß er es auch nur für den Bruchteil einer Sekunde für möglich gehalten hatte, Therese um ihre Hilfe zu bitten. Daß er noch vor einer halben Stunde mit dieser Hilfe wie mit einer feststehenden Tatsache gerechnet hatte. Niemals, fühlte er, würde die Gräfin Lamezan ihm ihre Unterstützung ohne eine empfindliche Demütigung zuteil werden lassen. Dieser Demütigung aber war er noch nicht gewachsen. Es war feige und erbärmlich, wenn der Besitzlose seinen Stolz an den Besitzenden verhandelte. Es gab nichts Erbärmlicheres auf der Welt.

Sie stiegen schweigend die Stufen der Kirchentreppe hinunter.

Der Wagen der Gräfin rollte heran.

Sie fragte halblaut, mit einem bei ihr ungewohnten Drängen in der Stimme:

„Begleitest du mich, Leopold? Wirst du uns die Freude machen, bei uns zu Tisch zu bleiben?"

Er mußte an sich halten, um ihr nicht ins Gesicht zu lachen. Der erste Teil der Demütigung nahm seinen Anfang. Als was für eine kluge Frau Therese sich doch erwies. Nur unter den zwingendsten Umständen, das wußte sie, würde Leopold Mellenheim das Haus seines Schwagers wieder betreten, an dem er seit jener entscheidenden Auseinandersetzung über Julie Palacky in eisiger Höflichkeit vorübergegangen war. Wähnte sie den Tag dieser zwingendsten äußeren Umstände schon heute gekommen?

(Fortsetzung folgt.)

Nachruf.

Unser Aufsichtsrats-Mitglied

Dr. phil. Dr. ing. h. c. Adolf Clemm

Geh. Kommerzienrat

ist am 28. ds. Mts. nach längerem Leiden verschieden.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen weitblickenden Berater, der seit Gründung unserer Aktien-Gesellschaft als Mitglied des Aufsichtsrates und von 1896 bis 1921 als dessen Vorsitzender sein großes Wissen und seine reichen Erfahrungen in den Dienst unseres Unternehmens gestellt hat.

Wir verdanken seinen Anregungen einen großen Teil der Entwicklung unserer Unternehmungen und werden dem Verstorbenen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

OBERTSROT, den 29. November 1922.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Bad. Holzstoff- und Pappen-Fabrik
Obertsrot.

Statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Da es uns unmöglich ist, für die in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Heimgegangenen einzeln zu danken, bitten wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Therese Lösch Witwe.

Karlsruhe, November 1922.
Körnerstraße 26. 16025

Statt Karten. B49892

Camille Macklot
Herma Macklot, geb. Roth
Vermählte
Karlsruhe, den 30. November 1922.

Dipl.-Ing. Paul Köppel
und Frau Emma, geb. Ehrler
Vermählte B19875
Karlsruhe, 30. November 1922. Kriegsstr. 196.

Verlobungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Die Inserate in der „Badischen Presse"
werden gegenwärtig noch weit aufmerksamer und eingehender gelesen als in früheren Zeiten. Nicht nur die Hausfrauen sehen sich mehr und mehr auf das genaue Studium der Anzeigen angewiesen, um gerade zu fassende Waren, oder bei günstigen Gelegenheiten zu gewinnende Vorteile, rasch für ihren Haushalt zu retten, sondern auch Interessenten jeglicher Art widmen dem Inseratenteil der „Badischen Presse" fortgesetzt die regste Beachtung. Firmen und Gewerbetreibende, die ihre Namen nicht aus dem Gedächtnis der Allgemeinheit schwinden sehen wollen, tun gut daran, die einzige Möglichkeit, sich fest und dauernd in der :: Erinnerung des Publikums zu halten ::
durch eifriges Inserieren in der „Badischen Presse"
zu wahren.

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines
NÄCHSTE ABFAHRTEN:
America.....29. Nov. 3. Jan.
President Roosevelt...30. Nov. 6. Jan.
President Harding ... 9. Dez. 17. Jan.
George Washington...13. Dez. 21. Feb.
Southampton u. Cherbourg 1 Tag später
Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 30
UNITED STATES LINES
BERLIN W 8, Unt. d. Linden 1 — KARLSRUHE, Karl-Friedrichstr. 22
und alle bedeutenden Reisebureaus
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen
856 A1883

Reparieren, Stimmen v. Mandolinen, Gitarren Zithern, Saiten aufziehen billigst bei **J. Göth,** Zähringerstr. 53a, III. Dal. ist **Meister-Laute** zu verk.

Gegenstände von **Gold, Silber Platin, Leuchter, Bestecke Becher, Ringe Gebisse, Brennstifte** kauft zu höchst. Preis **L. Theilacker,** Uhrm., Hebelstr. 23, gegenüb. Café Bauer

Zahle hohe Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, gebr. Möbel usw. **R. Billig, Markgrafenstr. 17** 13456 Telefon 1071.

Abendkurse in **Englisch und Französisch** beginnen für Anfänger und Fortgeschrittene **Anfang Dezbr.** Anmeldg. tägl. bei der Direktion der **Methode Ritter Leopoldstraße 1** (am Kaiserpl.)

Ihr **Passbild** erhalten Sie raschest im **Photogr. Atelier Herrenstr. 38.**

Alt Gold Silber, Platin Gegenstände B48882 **Gebisse, Brennstifte** zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, kauft **Deininger, Erbprinzenstr. 5, II.**

Privat Mittagstisch. Zu erfragen unt. Nr. B49910 a. d. Bad. Presse.

Handtücher! 42/100 cm (ungebl. Baumwolle) gebändert per St. 280 M. Daselbst sind einige Stoffreste abzugeb. **Bender,** Schloßbezirk 6, III. (frühere Hofküche).

Linoleum **Teppiche Läufer** B49990 äußerst billig. **Fritz Merkel,** Kreuzstraße 25.

Tüchtiger, selbständ. **Polsterer** auf Klubmöbel sofort gesucht. **Max Oswald,** Sattlerei, **Karlsruhe,** Schützenstraße 42. 15964

Stenotypistin perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, keine Anfängerin, wird zu baldmögl. Eintritt **gesucht.** Ausführl. Bewerb. u. 5099a an d. Bad. Presse.

Jüngeres, gebildetes **Fräulein** in Etagenspezialgeschäft zum 1. 1. 23, evtl. zum sofortig. Eintritt gesucht. **Dental-Depot Dr. Ziegler** Hirschstr. 36. B19303

Ehrl., ev., alleinsteh. Frau **als Stütze d. Hausfrau** sof. gesucht. Angeb. unt. B50010 an d. Bad. Presse.

Offene Stellen

Gesucht Hochbau-Techniker für Büro mit ca. 3—4 Semester Staatstechnikum. Eintritt baldmöglichst. Angeb. unter Nr. 5090a an die „Bad. Presse".

Jungen, willigen **Laufburschen** 15-16 Jahre alt, sofort in Dauerstellung gesucht. **Max Oswald,** Schützenstraße 42. 15965

Mädchen gesucht für sofort bei hohem Lohn. 16040 Zirkel 32, 1 Treppe hoch.

Tüchtiges, zuverlässig. **Mädchen** das kochen kann, bei gut. Lohn u. best. Verpflegung auf sofort oder 1. Dezember gesucht. 16014 **Golm,** Moltkestr. 81, III.

Tüchtig. **Alleinmädchen** auf 1. Dezbr. bei hohem Lohn **gesucht.** B49618 Hoffstraße 8, part.

Existenz! — Ohne Kapital! In allen Bezirken des In- u. Auslandes suchen wir rührige Vertreter f. den größten aller Schlager der **Haushaltungsbranche D. R. P.** Jede Hausfrau ist Käufer! Riesenabsatz! Muster gegen **Nachnahme Mk. 700.—.** **Bavaria, G. m. b. H., Augsburg.**

Tüchtige Werkzeugmacher u. Mechaniker für dauernde Arbeit **sofort gesucht.** 16020 **Unterberg & Helmle,** **Karlsruhe** (Baden), Ritterstraße 13/17.

Jüng. Buchhalter(in) mit Kenntnis der Versicherungsbuchhaltung in selbständige Stellung sofort eventl. später gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. B49918 an die „Badische Presse" erbeten.

Verlobungs-Ringe Gold- und Silber-Waren empfiehlt: **Christ. Fränkle,** Goldschmied, Karlsruhe Kaiser-Wilhelm-Passage 7a. 15997

Gold- u. Silber- Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **C. F. Hirth.** Augustastr. 1. B49510

Handarbeits-Unterricht. Wer erteilt abends 8 bis 9 Uhr guten Handarbeitsunterricht? Angebote unter Nr. 5086a an die „Bad. Presse".

Bienen-Honig Verkaufe 5 Ztr. prima Honig gegen Höchstgebot sehr preiswert. 5100a Eilofferte an **Wilh. Walther,** Schuhmachermeister, **Derrenalb.**

Ueberbiete jeden Preis Zur Aufrechterhaltung meines Fabrikations-Betriebes benötige ich **ausgekämmte Frauenhaare.** Ich bezahle stets die höchsten Preise; bis **Mk. 3000.—** per Kilo. **Frida Schmidt,** Herrenstraße 19 und **Bad. Haarindustrie,** Kaiserstraße 35. 1076

Braves **Mädchen** findet sofort gegen hoh. Lohn gute Stelle. B19401 Kaiserstraße 65, III.

Ja. Frau, perf. **Stenotypistin** in allen Bdr. Arb. erfahren, sucht sofort Stell. Angeb. unt. Nr. B49960 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Vertrauensposten irgend welcher Art suchen 2 junge Geschäftsleute. Hohe Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B49738 an die Badische Presse.

Junger Mann 21 Jahre, sucht als Expedient bei Großfirma od. als Volontär b. Bankhaus Stellung. Angebote unter Nr. B49966 an die Badische Presse.

Jüngerer Kaufmann sucht für einige Abendstunden in der Woche **Beschäftigung.** Gefl. Angebote unter Nr. B50012 an die „Bad. Presse".

Gebildetes, jüngeres **Fräulein** übernimmt Beschäftigung pass. Art. Angeb. unt. B49908 a. d. Bad. Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Gesucht wird **3 Zimm.-Wohnung** in Weststadt oder Stadtmitte. Gebot. wird **3 Zimm.-Wohnung** in der Nähe des Hauptbahnhofes. Angeb. an **Dr. Linck, Kriegsstr. 174, I.** 16012

Zu vermieten

Möbl. Zimmer vermietet Adolf Stahl, Kronenstr. 1. Tel. 1791. 14950

Möbliertes Zimmer ohne Bettwäsche z. verm. Zu erfragen unter Nr. B49898 i. d. Bad. Presse.

Gt. möbl. Zimm., elektr. Licht, Of., 1. Dez. z. verm. Rottstr. 2, II lks. B4987

Zu vermieten: **Reizendes Landhaus** in Gernsbach, prachtvolle Lage, mit Garten. Dagegen gesucht in **Tausch** eine 3, 4 oder 5 Zimmerwohnung in Heilbronn, evtl. Ringtausch Gernsbach-Karlsruhe-Heilbronn oder Gernsbach-Stuttgart-Heilbronn. 5088a Angebote an **F. Schneider, Heilbronn a. N.,** Oststraße 110.

Mietgesuche

Möbliertes Zimmer für sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. B49562 an die Bad. Presse.

Eleg. möbliertes Zimmer heizbar, mit elektr. Licht, in guter Lage des Zentrums von ruhig. Dauermieter bei zeitgemäß höchster Bezahlung per bald **gesucht.** Angebote unter B49878 an die „Bad. Presse" erbet.

Büro ein b. zwei leere Zimmer (Zentrum) für Bürozwecke sofort gesucht. Preis Nebensache. Angebote unter Nr. B49974 an die Badische Presse.

2-3 Zimmer Gegend alter Bahnhof, Rondellplatz oder Mühlburger Tor, für Bürozwecke von Landesproduktengroßhandlung zu mieten gesucht. Es wird eine größere einmalige Abfindungssumme gewährt. Näh. u. Nr. 15990 an die „Badische Presse".

Leeres Zimmer, evtl. zwei, mit Kochgelegenheit, auf sofort gesucht. Gefl. Angebote unter B19306 an die „Bad. Presse".

1 ff. möbl. Zimmer in gutem Hause, möglichst parterre und Oststadt gelegen, mit elektr. Licht und heizbar, zu gutem Preis **sofort gesucht.** Angebote unter Nr. 15000 an die „Badische Presse" erbeten.

Deutsch-Griechische Gesellschaft, E.-V.
Ortsgruppe Karlsruhe.

Vereinigung der Freunde d. Humanistisch.-Gymnasiums
Ortsgruppe Karlsruhe.

VORTRAG

des Universitätsprofessors Geh. Hofrat **Dr. Immisch-Freiburg** im großen Hörsaal des Chemischen Instituts der **Techn. Hochschule** am **Freitag, den 1. Dezember 1922,** abends 8¼ Uhr.

Thema: 15962

„Deutschland u. Griechenland zu den Fragen über Bildung u. Leben".

Freunde der Bestrebungen der beiden Vereinigungen sind herzlich willkommen.

Viehzählung am 1. Dezember 1922.

Am 1. Dez. 1922 findet eine **Viehzählung** statt. Sie erstreckt sich auf **Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh, zahme Kaninchen (Stallhasen), Bienenstöcke und Hunde.** Die Zählung wird durch die Schutzmannschaft von Haus zu Haus vorgenommen. Jeder, der Vieh im Gewahrsam hat, ist **verpflichtet,** seinen Bestand dem Schutzmann **anzugeben.** Personen, die Vieh besitzen, aber bis 5. Dez. danach nicht befragt sein sollten, sind verpflichtet, ihre Bestände schriftlich oder mündlich dem städt. Statist. Amt, Zähringerstraße 98, oder den Gemeindesekretariaten der Vororte am 6. Dez. mitzuteilen.

Wer zur Anzeige verpflichtet ist, sie aber nicht rechtzeitig oder unrichtig erstattet, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft.

Die Zählungslisten liegen Werktags vom 11. bis 21. Dez. beim Statist. Amt (Zimmer Nr. 6) zur Einsicht auf. Sie sind für die Berechnung der **Beiträge maßgebend,** welche die Rindvieh- und Pferdebesitzer nach dem Viehseuchen-Entschädigungsgesetz zu zahlen haben. Anträge auf Berichtigung der Listen sind innerhalb der obigen Frist einzubringen. 16023

Karlsruhe, den 28. Nov. 1922.

Der Oberbürgermeister.

Versteigerung. 19395

Samstag, 2. Dezember, mittags 2 Uhr, Karlstraße 37: 1 Sofa, 1 Küchenschrank, 2 Paar Wollmatratzen, Federbett, 2 **H.-Fahrräder, 2 Grammophone** m. Platt., versch. Hochz.-Anzüge, Gehröcke, sonst Herrenkleider und Mäntel, Damen-Mäntel, Kleider, 1 Wandbehang, Kinderwag. u. sonst vieles.
K. Ackermann, Auktionator. Karlstr. 37. Tel. 5516.

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.

Nur 2 Tage noch!
Der große Eichberg-Sensations-Film:

Die Tochter des Wucherers.

Tragödie einer Ehe in 6 Akten von **Helmuth Ortmann.**
In d. Hauptrollen die beliebte Künstlerin **Lee Parry** und **Rudolf Klein-Rhoden** der bekannte Hauptdarsteller in **„Dr. Mabuse der Spieler".**

„Er" der Meisterboxer.
Groteske mit **Harold Lloyd** in der Hauptrolle. 15811

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag abend 8½ Uhr:
Großes 16030
Sonder-Konzert
der Künstlerkapelle **Hunyaczek.**

Voranzeige.
Kaffee Odeon
Freitag, den 1. Dezbr., abends 8½ Uhr
Großes Wohltätigkeitskonzert
unter gütiger Mitwirkung hiesiger Künstler und der verstärkten Künstler-Kapelle Hunyaczek.
Der Reinertrag ist zu Gunsten der Kath.-Evangl. Hotel-, Kaffee-, Restaurations- und Gastwirtsangestellten 16031 (Seelsorge und Winternothilfe).

Anzug-, Mantelstoffe!
weit unter heutigen Preisen
in großer Auswahl, billige Preise
im Etagen-Geschäft 15913
J. Chimowitz, Karlstr. 20, 1 Trep.

Verwenden Sie
in Ihren elektr. Betrieben **nur**
„Oce" 6fach Sicherungen
Praktisch! — Billig! — Solid!
Einzige, 6fache Sicherung, die den Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker entspricht.
Lieferbar von 6–25 Ampere für alle Sicherungssysteme. 16032
Rudolf Etzel, G. m. b. H.
Karlsruhe i. B. Hirschstraße 7
Telefon 3357 und 4958.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Bad. Landestheater.
Donnerstag, den 30. Nov. 6½ bis 10¼ Uhr. 250 Mk
Abonn. D 8. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2301—2500
Hamlet.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der hiesigen Gemeinde, 432 ha Feld u. Wald wird am Samstag, den 2. Dezbr. d. J., nachmittags 3 Uhr im Rathause dahier in öffentlicher Versteigerung auf weitere 6 Jahre verpachtet. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpaß besitzen oder durch ein schriftl. Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht besteht. Die Pachtbedingungen liegen bis zum Versteigerungstage im Rathause dahier zur Einsicht offen.

Auerbach, den 23. November 1922. 5051a

Der Gemeinderat:
Bodemer, Bramstr.

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, den 7. Dezember d. Js., nachmittags 1 Uhr, verpachtet die Gemeinde Liedolsheim im Rathause daselbst die Jagd ihrer Gemarkung auf die Dauer von sechs Jahren. Das Jagdgebiet ist in drei Distrikte eingeteilt und umfaßt: Jagddistrikt I: 632 Hektar Feld und Wald, Jagddistrikt II: 669 Hektar Feld und Wald, Jagddistrikt III: 551 Hektar Feld und Wald. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsicht auf dem Rathaus auf. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht bestehen. 4974a

Liedolsheim, d. 20. November 1922.

Der Gemeinderat.

Jagdversteigerung.

Die Gottswald-Genossenschaft Bühl, Griesheim, Walterswеier und Weier versteigert am **Dienstag, den 12. Dezember, vormitt. 10 Uhr** im Rathaus zu Griesheim die Waldjagd mit einem jagdbaren Gelände von ca. 400 ha auf eine weitere Pachtdauer von 6 Jahren an den Meistbietenden.

Anschließend an diese Versteigerung verpachtet die Gemeinde Griesheim die Gemeindejagd mit einem Flächeninhalt von ca. 397 ha auf weitere 6 Jahre.

Die Pachtbedingungen können bis zum Steigerungstag im Ratszimmer dahier eingesehen werden.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Griesheim (A. Offenburg), den 25. November 1922. 5087a

Der Verwaltungsrat der Gottswaldgenossenschaft:
Dengler, Bürgmstr.
Der Gemeinderat:
Dengler, Bürgmstr.

Herrensachen werden zum Wenden u. Flicken angenommen. Billige Preise. Veilchenstraße 7, H., II. B19887

Gänselebern
werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft.
K. Möser,
Kreuzstr. 20, 2 Stock (Ecke Markgrafenstraße)

Gänselebern
werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft.
G. Meeß, geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2 St

Gänselebern
kauft u. bezahlt die allerhöchsten Preise. 15121
M. E. Pfefferle,
Kaiserallee 51.

American-Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	Samstag	16. Dez.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	„	30. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	„	6. Jan.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	„	20. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	„	3. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	„	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	„	24. „

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.

Auskunft erteilen A112

Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2
oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr,**
Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.

Besuchs- und Verlobungs-Karten

Buch- und Akzidenz-Druckerei
Ferd. Thiergarten
Ecke Zirkel- und Lammstraße.

REVISIONEN

Oberrheinische Treuband-A.-G. 1520
Karlsruhe Karlstraße 13 Tel. 2617.

Altes Zinn u. Blei
kauft zu Höchstpreisen
J. B. Rombach, Gasmesserfabrik,
Roonstr. 23a. 14846

Damen-Pelze
zu mäßigen Preisen im
Pelz-Haus
Lehmann, Zirkel 32
1 Treppe hoch.

Schlüpfer, Ulster, Anzüge
Loden-Joppen (Gelegenheitskauf) sehr billig zu verkaufen. **Glotzer,** Zähringerstraße 53a. 14475

Anzug-Stoffe
äußerst günstige Preise
(weit unter heutigem Einkauf), reiche gediegene Auswahl, speziell in Schwarz und **Blau,** unaufdringliche Bedienung, billige Schneider zu Diensten.
Krause & Baitsch,
Waldstraße 11, bei Rhein. Creditbank

Lästiges
Hautjucken
vollständig nach 8 Tagen verschwunden durch Obermeyer's
Medizinal-
Herba-Seife
bestätigt Dr. Wilh. Zur Nachbehandl. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Für Vereine
liefert Reklameplakate, Programme, Eintrittskarten, Briefbogen, Mitgliedskarten, Postkarten, Satzungen.
Buchdruckerei **Ferd. Thiergarten**
Karlsruhe i. B. — (Bad. Presse).

Gesucht ein Teilhaber
mit einer Einlage von
2-3 Millionen Mark
für ein rentables, reelles Unternehmen der Verkehrsbranche. Angebote unter Nr. B49866 an die „Badische Presse" erbeten.

Industriegelände
mit Gleisanschluß mit und ohne Gebäulichkeiten zu kaufen oder mieten gesucht.
Gefl. Angebote unter Nr. 5058a an die Expedition der „Badischen Presse".

Dampfmaschine
ca. 100 PS, **mit Kessel zu kaufen gesucht.** Angebote unter B49968 an die „Bad. Presse".

Städt. Freibank.
Fleischabgabe: Freitag 9–10 Uhr Nr. 1950–2100.

Jüngerer Kaufmann **erteilt Unterrichts- und Nachhilfestunden** in Stenographie (System Gabelsberger), Buchführung u. Latein. Angaben unt. Nr. B49910 in der „Bad. Presse".

Stud. ing. sucht Unterricht in Stenographie. Angebote u. Nr. B49928 an die „Bad. Presse" erb.

Anfertigen und Aenderungen von Damen-, Mädchen- u. Knaben-Kleid. u. -Mänteln. Näh. Humboldtstraße 6, IV. lks. B49912

Wer liefert Brennholz geg. Austausch v. **Hafer?** Näh. **Bischweier** (Amt Rastatt), Murgtalstr. 59.

Tüchtige kautionsfähige
Wirtsleute
für gutgehende Wirtschaft gesucht. Sofort beziehbar. Tauschwohnung Bedingung. Ang. unt. Nr. B49976 a. d. Bad. Presse.

Teilhaber
Lebensmittel-Großhandl. sucht stillen Teilh. (auch Ausländ.) m. 1–2 Mill. Einlage. Ausführliche Angeb. unt. Nr. B49962 an die Badische Presse.

100 000 Mk.
gesucht. hohe Zinsen, gute Sicherheit, baldige Rückzahlung. Ang. unt. Nr. B49972 a. d. Bad. Presse.

Gebild. Frl., 30 J. a., kath., tücht. im Haush., m. 3 Zimmereinr., möchte mit gebild. Herrn, am liebst. Beamten, zwecks **Heirat** bekannt werd. Offerten m. Bild erbitte unt. Nr. 5096a an die Badische Presse. Diskr. Ehrensache.

Kind
(Knabe, 3 Jahre alt) an Kindesstatt abzugeben. Angeb. unt. Nr. B49924 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Haus gesucht.
Suche hübsches, besseres Etagenhaus bei hoher Anzahlung zu kaufen. Wohnung nicht erforderl. Angebote u. Nr. B49720 an die Badische Presse

Gartengrundstück
Größerer Garten in oder in der Umgebung von Karlsruhe, Durlach, Ettlingen **zu kauf. ges.** Obstgarten hat d. Vorzug. Angeb. unt. Nr. B49904 an die „Bad. Presse".

Gasmotoren, 1-8 P.S., zu kauf. ges. **Schiffmacher,** Gartenstraße 58, 2. St. B49996

Piano od. Tafelklavier z. kauf. ges. Ang. u. Nr. B49932 a. d. Bad. Presse.

Karl Hautz
Feine Herren-Schneiderei nach Mass
Kaiserstrasse 53, III.
Empfehle mich im Anfertigen, auch bei zugebrachten Stoffen, feiner HERREN-ANZÜGE, RAGLAN, ULSTER usw. nach Mass, unter Garantie für tadellosen Sitz und nur erstklassige Qualitäts-Arbeit
— Mäßige Preise. — B19365

Pianino
(ev. Flügel) gegen Barzahlung **zu kauf. gesucht.** Diskretion zugesichert. Angebote nur mit **Preisangabe** unt. Nr. 15911 an die „Bad. Presse".

Brillant-
Ring oder anderer **Brillant-Schmuck,** nur größere Steine, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Größenangabe und Preis unter Nr. 15981 an die „Badische Presse".

Suche guterh. **Chaiselongue** von nur gutem Hause zu kaufen. — Angebote unter Nr. B49902 an die „Bad. Presse".

Schrank, Betten, Sofa, Vertiko von Privat gesucht. Angeb. unt. Nr. B47776 a. d. Bad. Presse.

Eisernes Kinderbett, Kinderlieg- od. Klappsportwagen gesucht. Angeb. unt. Nr. B49970 an die „Bad. Presse".

Guterh. **Nähmaschine** sowie großen **Kleiderschrank** zu kauf. gesucht. Preisangebote u. B49964 an die „Bad. Presse".

Gebrauchte
Blechemballage
zu kaufen gesucht!
Gebrauchte und gut erhaltene **Blecheimer** und **Hobbocks-Marmelade-Eimer,** alles mit Deckel, von 2½–50 kg, jede Größe sofort zu kaufen gesucht. Ebenso Oel- od. Benzinkannen. 5075a
Angebote erbeten
K. Sinner.
Chemische Präparate,
Heidelberg/B.,
Hirschstraße 10.

Zu kaufen gesucht
1 gut erhaltene Badewanne od. ganze Badeeinrichtung. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B49926 a. d. Bad. Presse.

Holzdrehbank
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 5098a an die Badische Presse.

Ein gut erhaltener **Rohrplatten-Koffer** zu kauf. **gesucht.** Angeb. mit Preisang. u. B49914 an die „Bad. Presse".

Gute Geige gesucht. Angebote u. Nr. B49930 an die „Bad. Presse" erb.

Guterhaltene
Ski
2 m lang, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 16006 an die Badische Presse.

Guter
Bodenteppich
2,50×3,50, von Privat **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisang. unter Nr. 16015 an die Bad. Presse erbeten.

Große Eisenbahn
nur gut erhalten zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 16019 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf.
Lebensmittelgeschäft, bald beziehbar, Hotels, Wirtschaften, bessere Etagenhäuser verk. J. Keßler, Kaiserstraße 42, III. Telephon 1765. B49980

Schön. Privathaus
Weststadt, 2 u. 3 Zimmer pro Stock von Privat **zu verkaufen.** Angebote unter B49740 an die „Bad. Presse".

Landgut
i. südl. Schwzw. hat z. verk. o. verp. Landgut i. nördl. Schwzw. f. z. kf. **Meisinger,** Herrischried, A. Säckingen. 5097a

Schlafzimmer
Eiche fourn., beste Schreinerware m. 3tür. Spiegelschrank noch **billig** zu verkaufen. 15376
Spezialvertrieb eich. Zimmer
E. Schweitzer
Amalienstraße 1.

Zu verk.: Schreibkommode, Nachttisch m. Marmorpl., Bettrost, Trauerhut m. Schleier, Pr. 1500 Mk. **W. Haffner,** Sch.-fſelstraße 63, 5. St. B49904

Benz-Lastwagen
Motor Nr. 7802, 5 Tonnen, neuwertig, zu **verkaufen für 5,5 Millionen.**
Knauber & Fischer, Karlsruhe i. B.
Rheinstraße 94. Telefon 1238.

Zweitüriger, eichener **Kleiderschrank,** massiv, sofort preiswert zu verk. Ettlingerstr. 2, Baracke 9.

Ein vollst. **Bett** (Haarmatratze, Biedermeier) abz. Händl. verb. B49944 Waldstraße 33, 1 Tr.

Gebr. Sofa u. Fauteuil, led. Bücherr., Puppenk. u. Puppenb. bill. z. verk. Lenzstr. 13, I lks. B49822

Pol. Bettstelle, Rost, Keil, neu aufger. Matr. 20 000 M., pol. Bettstelle, Rost 10 000 M., dsgl. 6000 M. z. verk. Sophienstr. 12 Tapeziererwkst. 2-5 Uhr. B49986

Pol. Bett m. Rost, Keil u. Unterbett z. verkauf. Kriegsstr. 208, V. B49984

Drei neue **Peddigrohrsessel,** eine **Pelzgarnitur** (Fuchs) preiswert abzugeben. B49450 Zimmerstraße 2, beim Gottesauerübergang.

Neue Küchenschränke
zu verkaufen. B49548
Graf, Rüppurrerstr. 20.

Oelgemälde
Stilleb., m. breit. Goldr. (Berl. Meister.) B49956

Damenkostüm
wen. getr., blau, Gr. 44, preisw. z. verk. Bunsenstraße 14, IV. 12—2 Uhr.

Hausapotheke
neu (weiß lackiert), für Badezimmer paff., Puppenwagen, sehr gut erh., preisw. zu verk. B49992 Bismarckstraße 37, part.

Zu verkaufen:
Balkon-Vortüre
verglast u. angeschlagen, 2,90 × 1,30, eine **Eisenriffelblechbrücke,** neu, 1,70 × 0,50. B19379 Winterstr. 44 b, I.

Gebr. **Küchenschrank,** neue **Küche** zu verkauf. Rüppurrerstr. 7, II r.

Posten Patentmatratz., Nähmaschine, Schrank, Kommode billig. B49978 Kaiserstr. 69, Eingang Waldhornstr., Laden.

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Schreibmaschine
Mercedes, neu, zu verk. **A. Hafner,** Amalienstr. 71. B50008 Telef 2127.

Posten gebrauchte
Herren- u. Damenräder
von M 18500 an zu verk. 16034 Schützenstr. 55.

Herrenrad gut erhalt. billig zu verkaufen. B49986 Rüppurrerstr. 84, 2. St.

Fahrrad
fast neu, zu verk. 16028 Wielandtstr. 10, IV. lks.

Schneidernähmasch., gebr., gut erh., zu verkf. Herrenstr. 25, **Heppes.**

Kl. weiß emaill.
Koch-Herd
und weiß emaill. J. u. R.-**Gasherd,** 3flam. mit je 1 Brat- u. Backofen sehr gut erh., unter d. Hälfte des heutigen Preises zu verkaufen. Näh. B49758 Durlacher Allee 42, II.

Oefen u. Herde
gebr., bill. Sommerstr. 30.

Gasherd neu, emaill., m. u. ob. Backofen bill. zu verkf. Hardtstr. 28. Anzuf. v. 2–6 Uhr. B49218

Induktor
mit 2 Anker zu verkauf. Angebote unter B49922 an die „Bad Presse".

Zu verkaufen:
Kartoffelwäsche
für Hand- und Kraftbetrieb, sehr leistungsfähig, fabrikneu.
Motorrad
Schweiz. Fabrikat, 1¾ PS, gut erhalten! Anfragen an B19375 **C. Jauslin, Rastatt,** Bahnhofstraße 20.

20 Festmeter
Birkenholz
gegen Höchstgebot zu verkaufen. Offerten unter B49906 an d. Bad. Presse.

Zu verkaufen
Eichenholz-Schnittwar... aufgeschnitten zu 25 ... cbm., Maß 0,86, zu ... gespreizen. Näh... Knielingen, Nörn... straße 7. B49...

Bauhölzer, Diele... Rahmen, Adr.... 1915/17/19/20 zu ver... Angeb. unt. Nr. B47... an die „Bad. Presse".

Fenster!
4 Stück 2flüg. Fenster 80 × 1,20, sowie ... neue **Hundehütte** ... verk. Grenzstr. 3, I. ...

Fast neuer Kin... derwagen zu ... kaufen Morgenstraße ... links. B49...

Baukasten
Wagen m. Pferd ... Mühlburg, Philippst. 15, IV...

Schaukelpferd
neu zu verkauf. B19... Yorkstraße 1, Laden.

Puppenwaschmaschine schön, Messing-Zuglampe, reinleinene Stehbumie... Kragen, Gr. 40 u. 41, ... zugeb. Kriegsstr ... 9a...

Puppenwagen, Holländer, Schaukelpferd, Bleisoldaten, Ankerbaukasten versch. zu verk. B49... Lachnerstr. 18, part. rech...

Puppen- Sportwagen, ... Zimmer, ... etwas defekt, zu verkauf. B49998 Scherrstr. 18, IV.

Anzüge, Mäntel, Joppen, Hosen, Hemden, Unt.-Jack, Wollstrümpfe, Handschuhe u. Schuhe zu bef. bill. Preisen ...

Velrad, Eisenwe... straße 3...

Marengo-Anzug
guterh., zu verk. B19... Zähringerstr. 10 b. Bas...

Gelegenheitskauf!
Anzugstoffe noch sehr billig zu **verkaufen. Waldhornstraße 22,** III., r.

Kostüm-Kleid, ... Größe 46–48, 2 Paar ... Schnürstiefel, Gr. 41, ... Knabenstiefel, Gr. 38, ... abzug. Kaiserstr. 89, III...

Neuer **Sweateranzug** Gr. 1 zu verk. B49... **Schmith,** Rudolfstr. 1, I...

Herrenpelzmantel
zu verkauf. Zu erfragen unt. Nr. B49982 in der Badischen Presse.

Cutaway mit Weste, neu, mittelgroße, schlanke Figur, **Burschenanz., Holländer** 2sitzig, fast neu, und ein Firmenschild ca. 60/30 cm, da entbehrl., preiswert abzugeben. Mühlburg, Glümerstr. 6, IV r.

1 noch guterh. **Hochzeitsanzug,** evt. auch **Zylinder,** für schlanke Figur, 1,7... groß, gesucht. Angebote m. Preisangabe unt. Nr. B49934 a. d. Bad. Presse.

1 Ueberzieher
sehr gut erhalt., Gr. 48, 1 P. Damenschuhe, neu, Gr. 42, z. verk. Marienstraße 8, IV. B4998...

Schwarzer, neuer, zweireihiger **Paletot** f. groß. od. mittl. Fig. zu verk. B50006 Zirkel 20, part.

Zwei neue moderne
Damenmäntel
preiswert zu verkaufen. Winterstr. 35, pt. B19389

4 Mädchenmäntel, hölz. Bettstelle, Roßmatratze m. Roßhaarauflage zu verkf. Herrenstr. 25. B19397 **Heppes.**

Zu verkaufen
1 Pelz echt Fee.
Winterstr. 27, Hth. I. St.

Pelz (Iltis) billig zu verkauf. B1935 **Luisenstr. 39,** II.

Skistiefel
neu, Gr. 41, zu verkauf. Fasanenstr. 45, I. B19388

Preiswert abzug.: Sechs leinene weiße **Kopfbezüge,** Kaiserlitheater m. Puppen, Walters Stabil-Baukasten, Bücher B19... Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

4 Ziegen B 19373
trächtig, zu verk. Knielingerstraße 14, Mühlbg.

Je dünner, je besser
heißt es beim Auftragen von
Nigrin
auf die **Schuhe,** denn es ist **sehr ausgiebig.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg